

Klara Jettin 70 Jahre alt.



Klara Jettin.

eine der ältesten, politischen Kämpferin Europas und kommunistische Reichstagsabgeordnete, feiert am 5. Juli ihren 70. Geburtstag. Sie weilt seit langer Zeit in Potsdam und wird von den deutschen Kommunisten nur zu Bestenreden verwendet.

Eugen Diederichs schlagfertig. Als eine der verantwortungsbewusstesten und bedürftigsten Persönlichkeiten hat sich Eugen Diederichs, der in diesen Tagen sein sechzigstes Lebensjahr vollendet, in einer mehr als dreißigjährigen Wertarbeit zu einem maßgebenden Faktor im deutschen Geistesleben herausgearbeitet. Von tiefstem Verantwortungsbewußt gegenüber der Volksgemeinschaft erfüllt, sucht er mit immer neuer Schärfe den Weg zum besten Werk für die Kultur zu erkennen und zum Ausdruck zu bringen, ihn über alles Parteizweifel hinaus in seiner Verantwortung im großen Ganzen, im Großen, Kleinen, im Kleinen, zu setzen. Schon lange bevor sich seine Wendung zum politischen Journalisten vollzog, brachte er eine Neuausgabe der Schriften des Meister Eckhart heraus, daneben die der Freireligiösen Doms, Doms, Traub, aber auch der großen Erneuerer Hieronymus und neuerdings Copernicus, Neuenhagen's philosophischer Denker von Plato bis Hegel usw. Aber neben dem Weltanschaulichen, Abstrakten verlangte die bewegte Zeit ihre Rechte: Augenbrennung, Körperkultur, überhaupt Erziehungsfragen, die soziale, die sexuelle Frage, kurz, alle Gebiete, die der Gestaltung und Neugestaltung unseres Volkstums galten. Fast alle Probleme, welche die Revolution an die Oberfläche des öffentlichen Interesses warf, wurden schon 10 oder 20 Jahre früher durch die Mithras des Verlages von Eugen Diederichs besprochen. Sprechanregende Verdienste erworb er sich auch um die Förderung sozialistischer wissenschaftlicher Mitarbeiter, und in jüngster Zeit hat Diederichs auch die Schriften des belgischen Sozialisten Herold de Man herausgegeben. Bedeutungsreich für uns Sozialisten ist auch das Interesse, das Diederichs den Arbeiterkämpfen entgegenbrachte. Er hat Verh, Brügel, Bargiel, Gerrit Engelle, Jakob

Radio-Tageblatt

(Eigener Funkdienst)

Schulferien-Beginn.

Berlin, 2. Juli. (Eig. Funkm.) Mit dem am Freitag begonnenen Schulferien-Beginn hat in der Reichshauptstadt ein gemäßigter Ferienverkehr eingesetzt. Die Reichsbahnstellen Berlin hat 48 Bahnhöfe umgeben, um den Verkehr zu bewältigen. Auf dem fahrenden Bahn-Ferienverkehr, mit denen über 100.000 Berliner in die hauptsächlichen Ferientage Ost- und Nordsee, Riesengebirge, Harz, Oberhavel und Schwarzwald, befördert werden. Außerdem fahren in diesem Jahre zum ersten Male Kinderferienzüge, mit denen die Jugendämter aus öffentlichen Mitteln Kinder aufs Land verfrachten.

Niedrige Strafe für Verleumder.

Berlin, 2. Juli. (Eig. Funkm.) Der verantwortliche Redakteur des „Deutschen Vorwärts“, Oskar Krüger, wurde am Freitag in Berlin wegen Verleumdung des Gen. Kuttner durch einen großen Schmahartikel zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Krüger war bereits vor mehreren Monaten ebenfalls wegen Verleumdung Kuttners zu einer gleich hohen Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte war nicht erschienen, hatte aber in einem Schriftsatz angegeben, daß sein Akt ein systematischer Kampf gegen den Kläger sei. Er machte nicht einmal den Versuch, für seine Verleumdungen Beweise anzutreten. Die verhängte, außerordentlich niedrige Strafe suchte der Richter mit der „allgemeinen Verrohung der Presse“ zu begründen.

Rückfront-Ausfahrungen in Berlin.

Berlin, 2. Juli. (Eig. Funkm.) Schwere Ausfahrungen spielten sich am Freitag abend zwischen roten Frontkämpfern von Berlin-Ostendberg und drei Schutzpolizisten ab. Es waren 150

Kneip und Josef Winkler herausgebracht, und er war es, der 1918 die Gründung der Zeitschrift „Anlauf“ ermöglichte, die ein Mittelpunkt schöpferischer Arbeit und eine Umgebung des braunen Rhythmus der großen Werke und Haltungen, überhaupt der modernen Technik und Anwaltschaft, werden sollte, daher jedoch infolge der Verleumdung der Bolschewisten aller Zeiten und Völker, der „deutschen Volkskämpfer“ und von Bolschewisten, Volksfogen und alldemokratischen und alldemokratischen Bolschewisten, und in populären, billigen Bänden „Deutsche Volkzeit“ bringt er halb vergessenes deutsches Kulturgut wieder zum Leben. Wir wollen deshalb wünschen, daß dieser noch so jugendlich temperamentvolle und unternehmende Schöpfer sein vorbildliches Wirken noch recht lange fortsetzen möge!

Hans Glumberts fünfaktige Komödie „Eines Tages“ wurde loben von Hedwig Wangel für ihre Gattspiele vom Verlage

junge Burtschen aus einem Zuge roter Frontkämpfer von etwa 1000 Mann, die über drei Polizeibeamte herfielen. Sie schlugen sie zu Boden und verletzten sie erheblich. Die Polizeibeamten, die den Zug begleiteten, kamen den Überfallenen zu Hilfe und gaben mit die Angreifer mehrere Schrotschüsse ab, worauf die Burtschen Händchen. Der gelungene Zug der roten Frontkämpfer löste sich auf. Fünf Mann wurden verhaftet.

Ein Amokläufer im Krankenhaus.

Berlin, 2. Juli. (Eig. Funkm.) Eine schwere Mordtat ereignete sich am Freitag abend in dem Krankenhaus in Singen. Der 40-jährige Oswald Gerber drang mit einem Revolver in den Aufenthaltsraum der Krankenbeschwestern ein und schloß dann mit dem Rufe „Jetzt muß ich alle sterben!“ blutigen auf die Beschwestern. Die Oberbeschwestern Hilfebrachten wurde durch einen Herzschlag auf der Stelle getötet. Ein zu Hilfe herbeieilender Polizeibeamter wurde durch einen Lungenstoß schwer verletzt. Der offenbar geistesranke Mörder richtete dann die Waffe gegen sich selbst. Seine Verletzung ist jedoch leicht. Ein zweiter Polizeibeamter konnte ihn dann festnehmen.

Aufwertung des belgischen Königs.

Brüssel, 2. Juli. (Eig. Funkm.) In der Kammer wurde am Freitag die Regierungsvorlage durch die königliche Zustimmung entsprechend der Geldbewilligung von 3 Millionen auf 4 Millionen erhöht wird, mit 119 gegen 20 Stimmen bei 10 Stimmenthaltung gen angenommen. Die Katholiken und Liberalen erklärten ihre vorbehaltlose Zustimmung, während die Sozialisten ein prinzipielles Verbotnis zur monatlichen Staatsform ablehnten, der Vorlage jedoch mit Ausnahme einer kleinen Minderheit, die sich der Stimme enthielt, zustimmten.

E. Fischer-Berlin erworben. Die Künstlerin hofft, das Stück in Berlin mit Eugen Krieger zur Aufführung zu bringen, nachdem Albert und Elise Wassermann es in Wien, Graz, Nürnberg, Dresden, Baden-Baden, Mannheim gespielt haben und es auch in Belgien und München spielen werden.

Selbstmord mit Chloroform. Großes Aufsehen erregte in London die Nachricht von dem Selbstmord James Whitley, eines der erfolgreichsten Finanzleute Englands. Whitley hat seinen Leben auf seinem Landbesitz in Glastonbury durch eine starke Dosis Chloroform ein Ende gemacht. Der Grund soll finanzieller Misserfolg gewesen sein. Die Nachricht von seinem Tode hat den Sturz einer Reihe wichtiger Papiere an der Londoner Börse zur Folge gehabt. Whitley hat eine überaus romantische Kaufbahn hinter sich. Er begann als Maurer und hat es dann, durch den Jülicher Legation, zu einem der einflussreichsten Finanzleute der Londoner City gebracht.



Wählen Sie Ihr eigenes Aller!

Wenn der Mensch nicht täglich gegen die Naturgesetze durch Ernährung und Gesundheitsstörungen verstoßen würde, hätte er sein Lebensalter bis ins hohe Alter ganz in der Hand. Das Lebensalter des Menschen beträgt naturgemäß das Sechsfache seines Wachstums von 25 Jahren, also 150 Jahre. Als Folge unserer täglichen Kulturstunden drückt sich der Stempel in Form vorzeitiger Alterssymptome auf den äußeren und inneren Menschen deutlich ab.

Der Mensch ist alt — schon in der Jugend — wenn das Blut mit Selbstgiften beladen, die Verdauung träge, der Körper mit Darmgiften verunreinigt ist, wenn das Drüsensystem schwer belastet und das Herz geschwächt ist. In unseren Gesichtszügen finden wir das Spiegelbild von Ursache und Wirkung.

Der Mensch ist jung — auch im Alter — wenn der Körper, das Blut, der Darm rein, das Herz gesund ist, wenn die Drüsen frei und funktionsfähig sind. Die Schilddrüse, das Geschlechtsdrüsen, Leber, Nieren usw. können in einem verunreinigten Körper nicht normal funktionieren. Wer die Richtigkeit dieser Binsenwahrheit erkannt hat, der verjüngt sich auf natürlichem Wege mit

LUKATEL

einer indischen Beerenfrucht, mit ausgesprochenen Reinigungs-, Entgiftungs- und Verdauungseigenschaften. Die Beere wirkt instinktiv von allen Tieren der Wildnis (Elefanten, Papageien) aufgesucht. Man findet das hohe Filter dieser Tiere auf den Genuß der LUKATEL-Beere zurück. LUKATEL verjüngt die Blut- und Geschlechtsdrüsen, hebt dadurch die sexuellen Kräfte auf natürliche Art; unterstützt, wie kein anderes Mittel die entzündeten Funktionen der Leber, Galle und Nieren; stärkt die Herzfähigkeit; verjüngt und entgiftet den ganzen Organismus. LUKATEL ist Natur, keine „Kunst“, und dient als einfache Vors- und Nachspeise und als Brotaufstrich. Man wählt je nach Geschmack oder wechselt:

- 1. LUKATEL-Gelee-Früchte, die süße Gummiform Mk. 3.60
- 2. LUKATEL-Bouillonwürfel für den, der „süß“ nicht mag, sowie für Nervenlose und Diabetiker Mk. 3.60
- 3. LUKATEL-Mark, Marmelade als Brotaufstrich etc. Mk. 3.60
- 4. LUKATEL-Beerenstrich, (mit indischen Rohrzucker) Mk. 2.60

In allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern erhältlich. — Literatur durch die Fabrik kostenfrei. WILHELM HILLER, Chemische und Nahrungsmittel-Fabrik, HANNOVER zugleich Hersteller der Bristol-Darm-Diät nach Prof. Dr. Dewicke.

Fähig sein, wie er!



Besser einen Sperling in der Hand, als eine Taube auf dem Dach!



So denken Viele!

Aber warum mit wenigem zufrieden sein, wenn man viel und sogar das Beste haben kann, nämlich:

Josetti Juno
die köstliche 4,8 Cigarette
ohne Mundstück und mit Gold.

DER GROSSE SAISON- AUSVERKAUF

beginnt am 4. Juli

Ohne Rücksicht auf den regulären Wert, haben wir große Teile unseres Lagers im Preise ermäßigt. Wer jetzt kauft, legt sein Geld doppelt an. Beachten Sie bitte unsere Schaufenster und kaufen Sie jetzt am Anfang des Ausverkaufes, wo die Auswahl am größten ist.



7⁹⁰

Damen-Lack-Steppangenschuh mit Komtes-Abtatz



6⁹⁰

Grau u. braun Spangenschuhe mit Komtes- u. amer. Abtatz 6.90
Damen-Spangenschuh, rothenholz mit amerikanischem Abtatz . . . 7.90
in braun Krokollleder . . . 7.90
grau Reiskerze mit L. XV. Abtatz 8.90



6⁹⁰

Damen-Lack-Spangenschuh mit Fächerausschnitt



10⁹⁰

Lackhalbschuh für Herren, eleg. Form



8⁹⁰

Brauner Herren-Halbschuh, Rindbox, Orig.-Good. ged. 8.90
Halbschuh für Herren, schwarz Rindbox in guter Verarbeitung
Verkaufsstelle Conrad Tack & Co., G.m.b.H.

Hallo Sommer Tack

& Cie A-G. Burck & M. Halberstadt
Breiteweg 35-36 (Schuhhof)
Fernsprecher 1384 Fernsprecher 1384

**Zentral-Verband
der Steinarbeiter Deutschlands**
Ortsgruppe Halberstadt.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Jahreshilfe der Steinleger-Ortsverbände findet am **Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr** unter

Sommer-Fest

im „Gewerkschaftshaus“, Oberstraße 15, unter Mitwirkung des „Arbeiter-Vereinsvereins“ und der „Arbeitervereine“, 9. Mittelverein 1911 statt. Freunde und Gönner des Verbandes sind herzlich eingeladen.

Der Fest-Ausschuss.
Eintritt: Herren 75 Pf., Damen 50 Pf.

Walzerträume - Ballsirenen
das sind die Wiener Walzer, welche man unter anderem im

ODEUM

Sonntag ab 5 Uhr tanzen kann.

Aber auch der moderne Charleston und Foxrott ist eine Spezialität

der Odeums-Kapelle!!

Forsthaus

Sonntag, ab 3 Uhr

Konzert

Eintritt frei! Eintritt frei!
Autobus-Verkehr ab 2 Uhr

Training-Fliegen
des berühmten Barum-Fliegers

Behrstedt, Gasthof Stadt Hamburg
Sontag:

Tanz-Kränzchen.

Sternwarte

Jeden Sonntag:

Garten-Konzert

Anfang 3¹/₂ Uhr! Eintritt frei!
Ab 7 Uhr

Gesellschaftsball

Gewerkschaftshaus.
Billiger, guter Mittagstisch
(auch nach 4 Uhr)
zum Preise von 70 Pfennig.
Anmeldungen erbeten

G. Bollmann.



Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“ Ortsgruppe Halberstadt.



Sonntag, den 10. Juli 1927:

Republican. Kreis- und Volksfest

auf dem Burghardanger.

Festfolge:

Morgens 6 Uhr: Wecken 8-11 Uhr: Empfang der auswärtigen Ortsgruppen.
Gleichzeitig Wettkäufe der Schützengruppen auf dem Festplatz.
11 Uhr: **Flaschanzerie**. 12 Uhr: Anreiten auf dem Domplatz, anfolgt **8 Uhr** nach dem Festplatz. Doreilich **Feier** des Bundesführers Paul Groß-Wegde. Anschließend sportliche Darbietungen sowie **Platzkonzert**.
Son 16 Uhr ab: **Unterhaltungstanz im „Odeum“**. Son 19 Uhr ab: **Fußball** beiseite.

M o n t a g, den 11. Juli:

Großes Kinder-Fest

Um 14 Uhr: Anreiten der hochschulischen Kinder auf dem Domplatz, anfolgt **11 Uhr** nach dem Festplatz Burghardanger. Nach dem Umzug **Kinderdarbietungen** aller Art mit Verteilung von **Präsenzen**. Abends **Lampion-Dia-Marsch** der Kinder. Zur Unterhaltung aller Teilnehmer sind auf dem Festplatz **Dampf-Drum- und Tambour, Luftschiffchen, Kinderkarussells, Schießbänke** usw. reichlich vertreten.

Kabarets heranz!
Zu dieser volkstümlichen Veranstaltung laden wir die Einwohner von Halberstadt und Umgegend herzlich ein.
Der Fest-Ausschuss.
Festplatzgebühren sind zum Preise von 50 Pfennig bei den Unterkaufführern erhältlich.

**Verein der bei der Straßenbahn
u. d. Elektrizitätswerk Angestellten**

Am Sonntag, den 2. Juli 1927, findet in den Räumen des Restaurants „Weltenteller“ unter diesjähriges

Sommer-Fest

statt. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.
Der Vorstand.

BARUM

4 Masten - Riesen - Circus
Täglich abends 8 Uhr
Sonntag, 3. Juli 2 Vorstellungen
3 und 8 Uhr

Nachmittags das vollständ. Abendprogramm
Nachmittags Kinder halbe Preise

Vorverkauf: Zigarren, Krüge & Oberbeck, Fischmarkt 2
Täglich vormittags von 10-11 Uhr
Tierschau und öffentliche Probe

Goldener Adler
Jeden Sonntag:
Tanz
Neue Fassbandkapelle!
Hermann Braack
Domstraße 6.
Hühneraugenplaster
auf grünem Samt
Hühneraugencellof
Rats- & Apotheke.

Neu! Neu!

**Riesen-
Anschmal in
Zigaretten
Zigaretten
Zafaten.**

Barich,
Göddenstraße Nr. 1.
(Ede Stubaitrabe).



Renbeiten in
Sport - Mühen
sind einetroffen.
Preiswert wie immer
Adolf Garjuch,
gegenüber d. Solamarkt

Metallbetten
Eisalmatt, Rinderbetten
gibt es an 2111. Post-1134 te
Eisenbedarfsfabrik Dahl (Thür.)

Fest-Spiele
im Pariser Bergtheater, Spale

Grüne Bühne

Direktion: Erich Paull

Eröffnung am Sonntag, 9. Juli 1927

„Die Nibelungen“
1. und 2. Teil: 10¹/₂ Uhr 3. Teil: 10¹/₂ Uhr
Sonntag, den 10. Juli 1927
„Die Nibelungen“
1. und 2. Teil: 10¹/₂ Uhr 3. Teil: 10¹/₂ Uhr

Spiegelsberge

Jeden Sonntag und Mittwoch
nachmittags und abends

Künstler-Konzert

Eintritt frei.

Belfi's Eisgeschäft
Johannesbrunnen 28
Sonntags geöffnet!

Gartenbau-Verein „Güd“ E. B.
Am Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr
findet in der Gartenanlage unter

Kinder - Gartenfest

statt. Freunde und Gönner der Schreberbewegung werden herzlich eingeladen. Umwirth der Kinder 2¹/₂ Uhr vom Ballietum an. Der Vorstand.



Halberstädter Mandolinclub 1912
dem Ortsausschuß 1. Jugendpflege angeschlossen

Am Sonntag, den 2. Juli, abends 8 Uhr, veranstaltet obiger Verein im Spiegelsbergen-Restaurant ein

großes Garten-Konzert

unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „Sängerbund“ und verschiedener auswärtiger Mandolin-Vereine, Massenchor, circa 100 Personen. Freunde und Clonner der Mandolinmusik sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.
Eintritt 25 Pfennig. Eintritt 25 Pfennig.

**Ranin-Haler, Fiegen-
Wandbilder zu
höchstem Tagespreis**

Fellenverwertung Bequinenstr. 11

1. Beilage zur Harzer Volksstimme.

Nr. 153.

Sonntag, 3. Juli 1927.

2. Jahrgang.

Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, 2. Juli.

— Zum 50jährigen Jubiläum der Firma C. F. Köhler, hier, Burgstraße 21, wird uns noch gefeiert: Der für die Fabrikation von Eisenwaren in der Fabrikation interessierten, ist es empfehlenswert, sich die von der Fabrikation der Eisenwaren, gefertigte erhaltene Arbeit der Schweißerei und -Einrichtung anzusehen. Die dabei verwendete Metallarbeit kommt, wie auch der Entwurf der ganzen Einrichtung, aus der „Schmelze am Brocken“. Die handgetriebene Metallarbeit am Aufhaken, wie am Anziehen und Blühen, ist eine der kunstvollsten Arbeit. In der Werkstatt der „Schmelze am Brocken“ kommt der mittelalterliche Zug der Tätigkeit des mit der Hand und dem Eisenwerkzeuges wieder zu Ehren und Ansehen. Was heute auf diesem Gebiet häufig gelehrt wird, ist die Möglichkeit, die minutiös ein Stück fertig zu machen. Bei dieser Arbeit aber hat die Gestaltungskraft des jungen Künstlers den meisten Spielraum. Hier wird Erzeugnisse aus Eisen, Kupfer, Messing und Stahl für Auge und Herz des ganzen Volkes und nicht einer beschränkten Klasse gefertigt. Es ist ein Verdienst des Händlers Herrn Köhler, diesen jungen Künstler mit seinem Auftrag beauftragt zu haben, der seinen als überaus wertvoll empfundenen, der als Schmelze die Geschicklichkeit des Fabrikanten behält, zeigt auch, daß er sowohl als Kaufmann wie als auch dem handwerklich herangebrachten Mann, große Sympathien besitzt, die ihm hoffentlich auch ferner erhalten bleiben.

— Hilfe in der Not. Der preussische Kommissar für die Regelung der Wohnfrage hat dem Arbeiter-Samariter-Bund die Genehmigung zu einer öffentlichen Straßenauflage gegeben. Ueber die Zweckmäßigkeit dieser Sammlung dürfte in unserer Leserfreunde kein Zweifel bestehen. Um aber den Kolonnen auch die Gelegenheit zu beschaffen, die sie benötigen, um ihre segensreiche Tätigkeit ausüben zu können, ist erforderlich, daß unsere Leser durch Aufführung dafür sorgen, daß jeder ein Sperlein der Guter Sache gibt. Man unterlasse daher die Sammler und Sammlinnen am morgigen Sonntag nach besten Kräften. Wer es irgend kann, sollte auch Mitglied der Arbeiter-Samariter-Kolonnen werden.

— Urteilsverhandlungen mit geschlossenen Zuschauerzählern auf Kellen. Am 24. Juni d. Js. erfolgten die Urteilsverhandlungen der für die Urteilsverhandlungen mit geschlossenen Zuschauerzählern auf Kellen. Am 24. Juni d. Js. erfolgten die Urteilsverhandlungen der für die Urteilsverhandlungen mit geschlossenen Zuschauerzählern auf Kellen. Am 24. Juni d. Js. erfolgten die Urteilsverhandlungen der für die Urteilsverhandlungen mit geschlossenen Zuschauerzählern auf Kellen.

— Ranglose Bundesbahn. Am 27. Juni d. Js. erfolgten die Urteilsverhandlungen der für die Urteilsverhandlungen mit geschlossenen Zuschauerzählern auf Kellen. Am 27. Juni d. Js. erfolgten die Urteilsverhandlungen der für die Urteilsverhandlungen mit geschlossenen Zuschauerzählern auf Kellen.

Heimatgift.

Roman von Carl Conte Scapinelli.

Alle fühlten, dann meldete sich dieser und jener zum Wort. Der Bezirkshauptmann notierte sich die Namen der Rede nach und nach.

„Es ist den Herren Rednern das Wort erteilt, möchte ich Sie doch bitten, die Aufmerksamkeit der Regierung in der ganzen Angelegenheit anzubringen. Bei meiner Amtsübernahme habe ich sofort die Beobachtung gemacht, als wenn gerade die wichtigste Frage einer Sanierung dieser Stadt früher nicht mit der nötigen Energie in die Hand genommen wäre. Ich bin zur Überzeugung gelangt, daß ebensowenig die neue Aufarbeitung in die Stadt geführt werden muß, soll nicht wieder das Opfer des Typus seine Sanierung darin bestehen. Daher muß alles gefestigt, um den Bau zu ermöglichen, ist es Ehrenfache der Bürger hier, der Gesundheit ihrer Bürger, ihrer eigenen Familien, ihrer Dienstboten und Arbeiter ein Opfer zu bringen. Man lasse jeden Parteifanatismus außer Acht, man streife nicht um des Kaisers Bart, um das Gerücht der Wohlgehung und das Betreten der Gründe. Die Zeitung muß durchgeleitet werden, und zwar bald. Ich bitte, diesen meinen Standpunkt, der der Standpunkt der Regierung ist, zu beherzigen. Freimarkt ist keine reine Stadt und kann das Gesetz für den Bau anbringen, wenn nicht, stehen ihr Mittel selbst durch Vermittlung der Kommissar zur Verfügung. — Ich bitte also, Ihre Reden vorzubringen und auf meine Vermittlungsversuche einzugehen; es stehen den Herren zwar Reden an die Staatskassiere offen, aber auch da ist man dank meiner Berichte derselben Ansicht wie ich. Es mögen die Redenden, heilsbringenden Wähler kommen.“

Defonon Proximeger war natürlich der erste, der sich zum Wort meldete:

„Ich muß schon sagen“, begann er, wobei dem Dialekt möglichst ausweichend, „daß ich mich nicht in die Vorlesung des Bauvermittlers mischen werde. Warum führt er gerade die Zeitung durch meinen Grund, wo er auch nicht meine Quellen gebraucht hat? Jetzt würde mich der Boden, wo gerade mein Kraut wächst, aufsteigen, daß ich des Frühjahrs nicht anbauen könnte, dann wenn was los ist, läßt sie mir in meinen Beuten herumfliegen. Also, ich mag das nicht.“ Und plötzlich paden ihn Wort und Dialekt: „Wer kann mit dem zwingen, den Grund herzugeben, das gibt es nicht, das darf nicht sein!“

Nun begann der Bezirkshauptmann ihm Vorzulegen, daß er doch vernünftig sein sollte, der Schaden wäre für ihn doch nicht groß, der Boden des guten Weinbauers aber weit größer. Er brauchte den Grund auch nicht umsonst herzugeben, er könnte eine angemessene Entschädigung verlangen!“

„Ich brauch' da Geld, — ich hab' selber gnuat!“
Heber die profane Antwort mußten alle lachen.

Nachrichten unter Zuhilfenahme der Bezirksverwaltung mochte man der Polizeibehörde zugehen lassen.

— Gewerbesteuern Wernigerode. Verbindlichkeit oder freie Vereinbarung? Köhler Arbeiter einer Fabrik klagte auf Zahlung der Tarifhöhe. Am 2. April war eine Lohnverhöhung von 64 auf 68 Pf. für verbindlich erklärt worden. Da die Firma inzwischen aus dem Arbeitgeberverband ausgeschieden war, weigerte sie sich, die Lohnverhöhung zu zahlen. Sie erklärte, andererseits das Tarifschließen zu müssen. Der Metallarbeiter-Verband hatte nun mit dem jetzigen Direktor des Werkes vereinbart, die erhöhten Löhne doch zu zahlen. Der Streik drehte sich nun darum, ob ab 2. April dies Gehalt zu zahlen ist oder erst vom Tage der Vereinbarung. Die Entscheidung ging dahin, daß ein flagranten Anspruch nicht besteht, weil schriftliche Abmachungen über den Zeitpunkt des Eintritts nicht vorhanden sind. Die Klage wurde kostenpflichtig abgewiesen. — Wann ist eine Entlassung erfolgt? Der Vater-Verband hatte gegen eine Firma Klage angebracht, um für einen Kollegen den tariflichen Urlaub zu erhalten. Die Sache ist schon mehrfach verhandelt worden und zieht sich bereits über eine Woche hin. Das Gericht entschied schließlich, daß der Arbeitgeber Schuld an dem nicht mehr leitenden Kollegen Sadepohl sei. Am Berufsweg wurde 40 Mark als angemessener Ausgleich angesetzt, wenn beide Parteien damit einverstanden sind. — Arbeitsordnung oder Fabrikangloß? Gegen eine photographische Fabrik klagten zwei Arbeiter wegen unzureichender Entlohnung. Beide sollten ihre Maschinen verlassen, um Kohlen abzuladen. Die Arbeiter glaubten aber, die Dampfmaschinenüberwachungsarbeiten zu verrichten und wollten beide auf gleicher Zeit ihre Pflichten nicht ausüben lassen. Der Arbeitsvertrag wurde für eine einjährige Kündigung vorliegend, während der Arbeitsvertrag eine vierjährige Kündigung enthielt. Es war die Frage zu entscheiden, ob dieser Anstoß den Arbeitsvertrag ändert oder nicht. Das Gericht kam zu der Entscheidung, daß die 14-tägige Kündigung heute noch in Geltung ist und verurteilte die Firma, an den einen Arbeiter 70,50 Mark und an den anderen 65,44 Mark und dem noch die Kosten des Verfahrens zu zahlen. — Hundert Prozent Zuschlag für Überstunden an geschäftlichen Festtagen. Der Zimmererverband klagte für mehrere Kollegen gegen eine Baufirma wegen Verweigerung des Überstundenzuschlages. Die Zimmerer sollten nach Ansicht des Arbeitgebers nicht am Festtag arbeiten, während, wie der Verbandsvorsteher ihm mitteilte, der Bauarbeiter befreit war, und das Gericht entschied sich dahin, die Klage kostenpflichtig abzuweisen, weil die Arbeiter bei der Lohnauszahlung keinen Einpruch erhoben hatten.

— Seerang in Wernigerode. Das Seerang vor kurzem in Wernigerode weilte, hat zu allerlei Aussehen und fassen die Darstellungen Anlaß gegeben. Es ist darum kurz der Sachverhalt festzustellen. Genosse Seerang war Mitglied in der Partei zur Unterstützung des Ober-Defonon. Am Mittwoch darauf kam er mit Familie nach hier. Da er auf seine Anfrage ein Zimmer im Monopol nicht erhalten konnte, weil infolge von Tagungen, die dort stattfanden, alles besetzt war, kam er nach dem Hotel Wardenberg und erhielt ein einfaches Zimmer im zweiten Stock. Er hielt sich hier lediglich eine Nacht auf. Am 8. Juni trat er ein und am 9. Juni reiste er wieder ab. Es ist also bereits festgestellt, daß Genosse Seerang nicht 14 Tage hier Surcuantien festgenommen hat, wie die Berichte über die Stadt gehen, sondern lediglich übernachtet hat, um sofort wieder abzureisen. Diese Mitteilung möge allen falschen Darstellungen endlich die Spitze abbrechen.

Über der Bezirkshauptmann wollte die Sache doch nicht gleich vorübergehen. Er begann dem Manne wieder zuzureden:

„Doch das konnte ein Proximeger nicht anders: —
Wann geht denn die Zeitung nicht durch die Nachbarn Grund, warum gerade durch meinen. Das müßt ich wissen, aber das hat mir der Herr Merz zu früh gesagt.“

„Sonn' müßte man einen großen Umweg machen, der würde viel mehr kosten, und auch Sie hätten das gute Wasser nicht!“

„Ich brauch' keines, für meine Gänse und Schweine ist das Dredede viel besser!“

Übermals ein allgemeines Lachen.

„Ja, lach' nur“, — rief Proximeger erobert, „das verleiht's ihr halt nicht.“

„Wir wollen doch zu Ende kommen, es sind noch viele Herren zum Reden vorgemerkt. Also ich mache Ihnen einen letzten Vorstoß. Sie erhalten eine angemessene Entschädigung für das Gerücht der Wohlgehung.“

So begann man zu verhandeln, und nach langem Zureden gab sich Proximeger doch zurieden.

„Glad' Ihnen zuleid in ich's Herr Bezirkshauptmann!“ sagte er endlich.

Dieser lächelte und sagte: „Sehr schön den Ihnen, sehr freundlich.“

„Ja, ich hab' ja's ja, weil's glauten, sie müßten es so freier!“ beruhigte er sich endlich.

Nun gingen die Verhandlungen fort. Dank der Umsicht des Regierungsvertreters wurde schließlich mit fast allen Anwohnern Einigung erzielt, nur einer brummte, er wollte zurückverrieren. Gemeindefeldrat Merz hatte an Bruno Merz noch einige Streus und Aufräumar zu richten, die dahin zielten, die neue Wärfelung möglichst nach dem Willen der römischen anzulegen. In seine Gasse gelangt, fand Professor Brünner und lächelte leise vor sich hin. Es war eine fixe Idee des „humanitätlichen“ Direktors geworden, daß die Zeitung nach römischer Weise ausgeführt werden sollte. Und Merz glaubte mit diesem Wärfelung etwas zu tun, auf das die ganze gebildete Menschheit stolz war.

Jetzt, da die Verhandlungen so ziemlich glücklich verlaufen waren, erbat Dr. Wohlgehung abermals das Wort.

„Als Bürgermeister des Gemeindefelds der alten Stadt freimarkt, von der schon das Wärfelungsbild zu berichten weiß, darf ich meiner Freude nicht in dieser Stunde Ausdruck geben, daß es Dank des gewissen Entgegenkommens unserer verehrten Bürger der Regierung ermöglicht wurde, die Verhandlungen rasch zu Ende zu führen und uns unserm Ziele ein großes Stück näherzuführen. Ich danke aber auch in erster Linie unserem verehrten Herrn Bezirkshauptmann für seine geschickte und sachliche Intervention und hoffe, daß Bürgeramt und Beamte immer friedlich und gewaltlos zusammenarbeiten werden.“

Er neigte sich zu Herrn von Scherbert tief hernieder. Jetzt, da alles glücklich abgegangen war, wollte er die Sache nach und nach doch eigentlich als das Verdienst der Gemeinde hinstellen.

Aus Halberstadt.

Ein Fünfundsechzigjähriger.

Wieder hat die Halberstädter Arbeiterkassette einen Fünfundsechzigjährigen unter sich. Der Gen. Bruno Jander erhebt am heutigen Sonntag, 2. Juli, seinen 75. Geburtstag. In der Halberstädter Arbeiterkassette kennt ihn jeder. Die jüngere Generation kennt ihn solange, wie sie überhaupt zur Welt kam. Er gehörte zu denen, die man beim Vater sah, als man selber noch ein Kind war. Gen. Jander ist nie herangezogen, aber unermüdlich wie er in der Weltung von Kleinero. Er magte nicht viel Weisens aus seiner Arbeit. Nun ist er 75 Jahre und immer noch viel er tätig. Er ist noch nicht pensioniert. Man sieht ihm auch seine 75 Jahre noch nicht an. Täglich noch macht er seinen Gang nach dem Konium, in welchem er seit 1910 beschäftigt ist.

Gen. Jander wurde am 2. Juli 1852 in Burg als Sohn eines Tischlermeisters geboren und erlernte nach der Schulentlassung das Drechslerhandwerk. Sein Handwerksmeister, ein vorzüglich geführter Mensch, las die Zeitschriften, ein liberales Blatt, das die Reden von Bebel und Liebknecht immer jenseitig ausführlich brachte. Diese ließen dem jungen Menschen dann den Weg zum Sozialismus finden. In den Jahren 1872 und 1873 arbeitete er in Berlin, wo er mit den Anhängern der Sozialistischen Richtung in Verbindung kam. 1876 arbeitete er in Spanien, siedelte dann nach Burg über, das damals noch nicht zu Magdeburg gehörte und wurde hier Bevollmächtigter der Internationalen Metallarbeiter-Gewerkschaften. Hier trat er mit dem damaligen Reichstagsabgeordneten Klus in Verbindung. Dann folgte im Jahre 1878 das Attentat von Nabeling, und für die Arbeitervereine und Gewerkschaften begann die schlimmste Zeit des Sozialistengesetzes. Überall wurde gebauscht und geschäftigt. Auch beim Gen. Jander hielt man Hausdurchsuchung ab, nahm eine Reihe von Schriften und den Borsard, der damals in Leipzig erschienen und dreimal in der Woche ausgegeben wurde, mit. Die Verhaftung führte Gewerkschaftler und Parteilarbeiter. Jander wurde damals verhaftet. Gen. Jander wandte sich damals nach seinem Geburtsort Burg und kam 1880 nach Halberstadt. Auch hier fand er sofort den Weg zu den führenden Genossen. Der 1874 in die Partei Eingetretene gründete dann im Jahre 1891 die hiesige Ortsgruppe des Metallarbeiterverbandes und war lange Zeit ihr erster Kassierer. Auch in der Partei stellte er sich zur Verfügung und war Funktionär und Kassierer. Als dann Anfang des letzten Jahrhunderts die Gewerkschaftsbewegung der Konjunktur überhand nahm, wurde er Mitglied der Gewerkschaften und wurde hier Bevollmächtigter der Internationalen Metallarbeiter-Gewerkschaften. In den ersten Jahren der Bewegung erlangte er für sich und für die Partei ein großes Ansehen. Er wurde Mitglied der Gewerkschaften und wurde hier Bevollmächtigter der Internationalen Metallarbeiter-Gewerkschaften. In den ersten Jahren der Bewegung erlangte er für sich und für die Partei ein großes Ansehen. Er wurde Mitglied der Gewerkschaften und wurde hier Bevollmächtigter der Internationalen Metallarbeiter-Gewerkschaften.

„Dem Dyerfimm der Bürger, dem Dyerfimm unfers Schloßherrn, der Einsticht der Gemeindefeldrat freiemarkt eine neue Zeitung danken. Ich freue mich, daß sie unter meiner Bürgermeisterzeit erscheint wird. Und auch Herrn Merz darf ich mich im Namen der Gemeindefeldrat, das Vertrauen, das wir man auf ihn setzen müssen, sich zu verdienen und gewissenhaft im Frühjahre an die Ausführung des Unternehmens zu gehen. Es ist eine große Aufgabe, deren Lösung er sich sehr froh im Augen unterziehen darf.“

Bruno lächelte ruhig vor sich hin. Er verstand wohl, was ihm Dr. Wohlgehung damit sagen wollte.

„Und auch die letzten Maßregeln möge er dabei nicht aus dem Auge lassen!“

Es war ungläublich, wozu sich heute Dr. Wohlgehung aufschwang.

„Hintermerte es es schon dunkel geworden, die Teilnehmer an der Versammlung begaben sich nach und nach ins anstehende Gastzimmer des „Infers“, man legte sich an einem Tisch zusammen und begann zu plaudern.“

Alle waren heute gegen Bruno sehr gnädig, nur Dr. Gottfried Brünner und er wechselten seinen Gruß und sein Wort.

Nun waren sie erklärte Feinde, Bruno lächelte es aus allem heraus.

Er lächelte bei dem Gedanken an Magda. Wenn Gottfried wüßte, daß er sich in Wien wieder zusammengetroffen, wenn er wüßte, welche Seligkeit ihm ihre Liebe in den letzten Wochen geschenkt!

Ob er dann auch noch Rechenhall von ihm fordern würde, — ob er dann auch noch — er wollte den Gedanken zurückdrängen, aber er kam ihm doch: — ob er dann auch noch — er verlangte wieder, daß er seine Schwester Klara heirate!“

Und unwillkürlich Hiex in ihm eine unangenehme Gefühl auf. Was dachte er immer an jene? Was begann er plötzlich Magda hretwegen in anderem Kleide zu leben?

„Ich weiß nicht, daß in der Wärfelungsbildungsbildung zusammengekommen, — es war ja eher gemeinlicher Augenbraun!“ sagte Professor Brünner zu seinem Sohn Gottfried.

„Ich habe wirklich in meinem Berufes losst zu tun, daß ich für derlei Sünden keine Zeit habe!“

„Ein Arzt, ein Freimarkter!“ meinte der Vater.

Aber als er sah, daß eine Verhöhnung der beiden nicht befehlen zu führen war, da gab er es wieder auf.

Wie merkwürdig war doch die Stellung, die er und seine Familie zu diesem jungen Manne, zu Bruno Merz, einnahmen. An Frieden und Glück, in gemeinsamen Träumen und Wünschen waren sie zusammen aufgewachsen, bis ihre Charaktere sich zu entwickeln begannen, dann war aus Bruno ein richtiger, rauschlicher Bollung geworden, aus Gottfried ein stiller, geistvoller, träumerischer, aus Klara eine lauffere, aber intelligentere Jungfrau.

(Fortsetzung folgt.)

Ich klage an!

Von Otto Hering (Magdeburg), Bundesvorsitzendem des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

Am heutigen Sonnabend wird der 18-jährige Jung-Reichsbannermann Karl Ziege, der den Befehl des Frankfurter Reichsbannerregimentes mit dem Leben bezahlen mußte, in seiner Heimatstadt Erfurt, dem öffentlichen Arbeiterort der Weidstraße, beigesetzt. Während die Berliner Reichsbannerkameraden den allzu früh verstorbenen Jungmann zu Grabe tragen, leuchtet über dem Transport der Bahnenwägen der schwarzrothgelben Drei-Willkür-Organisation die an diesem Nachmittag in Gedanken zu einem riesigen Reichsbanner-Appell angereizten ist — von Konflikt bis Triumph und Ends bis Beute.

Meine Freunde, als Führer der drei Millionen alter Frontkämpfer, Kavalisten und Arbeiter und der „Jungmannen“ des Bundes republikanischer Frontkämpfer, darf es nicht sein, zu klagen — sondern anzuklagen!

Die große Mitschuld gewisser Amisstellen der Republik und ihrer Abschätzung an Gewalttätigkeiten gegen das Reichsbanner istaktuell, ist an dem Tag, an dem wir den jungen Leute unter Reichsbanner-Fahnen die letzte Ehre erweisen, meine Pflicht.

Während die Berliner Kameraden zum Trauermarsch die Trommeln rühren, will ich als Führer der drei Millionen Reichsbannerkämpfer meine Stimme erheben:

Ich klage an!

Einige Taten sind statt vieler Worte.

Fall Wolfow in Sanitz.

Am 13. September 1924 begab sich der Kamerad Wolfow aus dem Ostpreussischen Sanitz in Westfalen mit seiner Braut und zwei Kameraden zum Bahnhof, als sie von drei tot betraunten Faschisten angegriffen und angepöbeln wurden. Als Wolfow die bedrohlichen Rumpfschüsse feststellte, drehte sie sich um und schoß den Wolfow eine Kugel in den Hals. Wolfow war sofort tot. Die Täter wurden der Frontkämpfer-Mann Heinz Schmitt vor Gericht gestellt. Er jammert und hähnt, er ist verunsichert und unfähig, einen Beruf auszuüben, weil er schwer im Genick verletzt ist. Nach einjähriger Bewandlung wird er von der Anklage des Mordes freigesprochen und zu 100 Mark Geldstrafe wegen „unerlaubten Waffentragens“ verurteilt.

Als Täter wird der Frontkämpfer-Mann Heinz Schmitt vor Gericht gestellt. Er jammert und hähnt, er ist verunsichert und unfähig, einen Beruf auszuüben, weil er schwer im Genick verletzt ist. Nach einjähriger Bewandlung wird er von der Anklage des Mordes freigesprochen und zu 100 Mark Geldstrafe wegen „unerlaubten Waffentragens“ verurteilt.

Fall Schulz in Berlin-Schöneberg.

Am 25. April 1925 fuhr ein Propaganda-Bus für den Reichsbannerkämpferverband Marx unter Führung des Reichsbannermannes Schulz durch die Insbrücker Straße. Er wurde von dem Landwirt Rehnig, der unter der Tür eines Hauses stand, mit dem Schimpfwort „Waffenhehler“ beschimpft. Als Rehnig seine Beschuldigungen gegen das Reichsbanner in einem wüsten Vorhinein niederschmetterte, gingen einige Kameraden des Reichsbannerzuges ruhig auf ihn zu. Rehnig zog pistole, als die Reichsbannerleute drei Schritte vor ihm standen, eine Pistole und schoß dem Schulz eine Kugel in den Kopf. Schulz starb auf dem Wege zum Krankenhaus.

Nach zehnjähriger Verurteilung durch das Schwurgericht des Berliner Landgerichtes 2. hat Rehnig freigesprochen. Es nahm „Reinweg“ als erwiesen an.

Fall Wolmann in Oerberg.

Am 10. Mai 1925 brangen in Oerberg, das einen starken republikanischen Geist hat, anlässlich eines „Jugendlichen Tages“ etliche „Bewerke“ nach reichlichem Alkoholgenuss in die Öffentlichkeit anders bedeutende Menge ein und schlugen mit dem Pistolenknopf auf die Vermissten los. Zwei blutdürstige Schützen, ein Student und ein Gärtnerbesitzerjahn, feuerten unabsichtlich in die Menge hinein. Dabei wurde der Kamerad Wolmann so schwer getroffen, daß er kurz darauf starb; der Wirt des in Frage kommenden Lokals wurde furchtbar niedergeschlagen. Er fand von drei schwarzen Bandenführern gefoltert, zusammen und verstarb im Krankenhaus. Zwei weitere Reichsbannerleute wurden von den Schießhunden schwer verletzt.

Vor Gericht gestellt, wurden die Studenten der Fortbildungsschule Eberswalde, sämtlich Mitglieder des „Bewerks“, freigesprochen.

Fall Bräuer in Jöben.

Am 6. Dezember 1925 abends fand der Arbeiter und Reichsbannermann Heinrich Bräuer mit seiner Familie unter dem Hauseingang, als eine Stahlhelmschrotte vorbeizog, sich provoziert fühlte und mit dem Rufe „Schlagt ihn tot“ über Bräuer herfiel. Bräuer wurde mit Faust, Knüttel und Eiselnägelungen solange geprügelt, bis er, bis zur Unkenntlichkeit entstellt, an anderen Morgen starb. Bräuer war 27 Jahre alt, Kriegsbeschädigter und hinterließ eine Frau und ein Kind.

Anklage ist gegen die Attentäter nicht erhoben worden.

Fall Bauer in Oberstall.

In der Nacht vom 30. April zum 1. Mai kam es in dem Dorfe Fretschbach in der Pfalz auf der Landstraße zu einem Zusammenstoß zwischen Reichsbannerleuten und Parteistreikern. Hierbei wurde der Kamerad Ludwig Bauer dem Rabe gedrängt und vom Truppführer Schmidt durch drei Pistolenkugeln niedergeschlagen. Bauer brach zusammen und starb im Straßengraben. Als Reichsbannerkameraden zu Hilfe eilten, um dem Betroffenen beizuhelfen, wurden sie von den mit starken Prügel bewaffneten Streikern überfallen und mit der Bemerkung: „Ihr dürft es nicht tun, wenn der Hund in Graben verreckt!“ über die Wälder ließe sich am folgenden Tage der Gendarmarie in Oermsleben und gab an, in Notwehr gehandelt zu haben.

Anklage ist nicht erhoben worden.

Fall Erdmann in Düsseldorf.

Am 28. Juni 1926 ist der Reichsbannerkamerad Erdmann in Düsseldorf durch den Stahlhelmer Wobis bei einer Straßenteilerkämpfung erschossen worden.

Der als gewalttätig bekannt und überlebende Wobis ist unter Heranziehung des Notwehrparagrafen vom Sondergericht in Düsseldorf freigesprochen worden.

Fall Doktor in Breslau.

In der Nacht vom 28. zum 29. Juni ist der Reichsbannerkamerad Felix Doktor beim Nachhausegehen von zwei Stahlhelmen

leuten beschimpft und angepöbeln worden. Als sich Doktor wortlos den beiden Rumpfs auf 15 Schritte näherte, schoß ihm der Stahlhelmann Magiera eine Kugel ins Herz. Nach der Tat drückte der Mörder seinen Stumpfen die Waffe in die Hand und entfloh.

Vor Gericht gestellt, nahm Magiera, wie üblich, den Notwehrparagrafen in Anspruch und wurde freigesprochen.

Was haben die deutschen Gerichte zur Eindämmung der Reichsbannerhetze getan?

Es haben in Striegau, in Grovesmühlen und Hainfeld die Opfer des Stahlhelms, die Reichsbannerleute wegen „Landfriedensbruchs“ vor Gericht gestellt. Sie haben damit förmlich „Kopfschmücker“ auf die Gerichte, Verurteilung und Verurteilung von Reichsbannerleuten ausgeübt.

Was war es glücklich so weit, daß wir das Vertrauen zu dieser Justiz restlos verloren hatten.

Jetzt ist einer unserer Jungmannen mitten im tiefsten Frieden auf der Fahrt zu einer frohen Reichsbannerfeier blutdürstig toteschlagen worden — wer führt die Tat? Wer sorgt vor, daß unsere Kameraden in Zukunft nicht mehr als „Freiwild“ betrachtet werden?

Die Rechtsprechung? Die deutsche Gerechtigkeit?

Sie hat die deutsche „Rechtsnot“ mehr zum Himmel geschrien als bisher!

Darum richte ich als Führer von drei Millionen staatsreuer Republikaner, die ihr Leben im Krieg und in der Zeit des Wiederaufbaues für Deutschland in die Schanze geschlagen haben, an die deutschen Richter meinen bittersten Mahnruf: Sorgt ihr Richter und Staatsanwälte endlich dafür, daß die an uns unbegreiflichen Verbrechen gestraft werden, sorgt dafür, daß der deutsche Richter seine Pflicht nicht nur wahr, sondern auch gerecht tut. Die deutsche Richterschaft völlig unparteilich ihre Pflicht und Schuldigkeit tut.

Eine Sammelstelle für Muttermilch.



Das von Käse Kollwitz entworfenen Plakat für die Frauennuttmilchsammelstelle in Erfurt.

Eine neuartige und recht ungewöhnliche Sammelstelle wurde kürzlich in Erfurt ins Leben gerufen. Es handelt sich um eine Sammelstelle für Muttermilch, die ihren Hauptzweck darin sieht, überschüssige Frauenmilchmengen zu sammeln und sie dann wieder der Allgemeinheit zum Nutzen zuzuführen. An diejenigen Frauen, die die Milch ungenügend abgeben, wird ein von der bekannten Berliner Künstlerin Käse Kollwitz entworfenes und personifiziertes Plakat verteilt.

Bereinigung „Republikanische Presse“

In einer überaus zahlreichen Versammlung von Vertretern republikanischer Presse wurde am Mittwoch den Reichstage die „Bereinigung „Republikanische Presse““ gegründet. Die ihre Tätigkeit auf das ganze Reich erstrecken soll. Nach der einstimmig angenommenen Erklärung dient diese Vereinigung dem Zusammenschluß von Mitgliedern der deutschen Presse, die bereit sind, in Ausübung ihres Berufes die Forderung vor der deutschen Republik und ihren Forderungen zu fördern und in Treue zu ihnen an der lebensvollen nationalen, sozialen und wirtschaftlichen Ausgestaltung des deutschen Volksstaates mitzuwirken.

Dieser Arbeit soll beigesteuert werden durch persönliche Führungsaufnahme und offene Ausprache mit dem Ziel, zur Erfüllung republikanischer Aufgaben gemeinsame Wege zu finden oder auf gemeinsamen Wegen in sachlicher Uebereinstimmung oder jedenfalls in gegenseitiger, sachlicher Würdigung vorzugehen.

Mitglied der „Bereinigung „Republikanische Presse““ kann jeder Vertreter der deutschen Presse werden, der das Ziel der „Bereinigung“ bejaht und sich zu eigen macht.

In den Vorstand wurden einstimmig gewählt: Georg Bernward, Josef Joss, Paul Koch, Hermann Deth, Wilhelm Soltau, Karl Spieker, Friedrich Stumm, Oskar Stort, Theodor Wolff. Außerdem wurde ein Arbeitsausschuß gewählt, dem angehören: Ulrich-Johann, Brömmel, Carde, Eilan, Feber, Fortmann, Hoffmann, Kahnsberger, Klüppel, Mendel, Rucke, Franz Wulst. Der „Bereinigung“ tragen jetzt über 150 Mitglieder bei.

Alle Mitglieder der deutschen Presse, auch die freien Schriftsteller, die den Zielen der „Bereinigung“ zustimmen, werden gebeten, ihre Beitrittserklärung an den Vorpresidenten: Ministerialdirektor Dr. Karl Spieker, Berlin-Dahlem, Friedbergerstraße 19, zu senden.

Gewerkschaftliches.

Wie steht es mit dem Achttundentag?

Eine neue Gewerkschaftsstatistik.

Vor kurzem veröffentlicht die ILO das Ergebnis einer Statistik über die Arbeitszeit in den wichtigsten Industrien Deutschlands. Die Erhebung wurde in der Woche vom 25. bis 30. April 1927 vorgenommen und soll im Herbst dieses Jahres veröffentlicht werden, um die Wirkung der Arbeitszeitverordnung festzustellen. Die Untersuchung bezog sich — ebenso wie die beiden früheren vom Jahre 1924 — auf die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden pro Woche (also inklusive Überstunden) in folgenden Industriezweigen: Baugewerbe, Buchdruckgewerbe, Holzgewerbe, Chemische Industrie, Metall-, Schuh- und Textilindustrie. Erfaßt wurden diesmal 57 895 Betriebe mit 2 533 147 Arbeitern gegen 51 166 Betriebe und 2 362 820 Arbeiter im November 1924. Der Umfang ist also beträchtlich größer als der der letzten Statistik des Reichsarbeitsministeriums (zirca 750 000) allerdings konnten auch hier wichtige Industriezweige mit besonders langer Arbeitszeit, wie z. B. Kohlen-, Erz- und Kalkbergbau nicht berücksichtigt werden. Trägheit in der Arbeit außerordentlich wertvoll und gibt die besten Aufschlüsse über die Beschäftigungszustände der ganzen deutschen Arbeiterschaft, die wir überhaupt haben. Dieses Urteil wird noch mehr zu treffen, wenn die Untersuchungen im Herbst, wie geplant, wiederholt werden; eine weitere Fortsetzung in halbjährlichen Abständen wäre sehr wünschenswert. Das Hauptergebnis der diesjährigen Statistik ist folgendes: Von allen Erfaßten waren noch 46 Prozent Kurzarbeiter, 6,3 Prozent arbeiteten unter 48 Stunden, 41,4 Prozent 48 Stunden, 10,5 Prozent 48–51 Stunden, 25,2 Prozent 51–54 Stunden und 12,3 Prozent über 54 Stunden. Vergleicht man die letzte Erhebung mit derjenigen vom November 1924, so ergeben sich verschiedene wichtige Veränderungen. Vor allem ist die Prozentzahl der Kurzarbeiter gesunken, nämlich von 9,3 Prozent auf 4,6 Prozent. Die Befestigung des Beschäftigungsgrades hat aber folienwegs auch eine entsprechende Beförderung in den Arbeitsstunden mit sich gebracht. Der größte Teil ist der Gruppe über 48 Stunden Beschäftigten zugefallen. Deren Prozentzahl stieg von 45,4 auf 48,0 Prozent, der kleinere der bis zu 48 Stunden Beschäftigten. Eine bedeutende Verfestigung trat infolgedessen ein, als die Zahl der über 54 Stunden Arbeitenden um 10,7 Prozent im November 1924 auf 12,3 Prozent im April 1927 gestiegen ist. Betrachtet man die verschiedenen Industriezweige getrennt, so ergibt sich, daß die Zahl und die Beschäftigten der industriellen Arbeiterschaft in der Beschäftigung über 48 Stunden, von den Metallarbeitern 57,2 Prozent. Von diesen letzteren arbeiteten sogar 21,3 Prozent über 54 Stunden, eine Prozentzahl, die von keinem anderen Beruf aus nur annähernd erreicht wird. Dies traurige Resultat wurde durch die besonders schlimmen Ausnahmeverhältnisse in der westdeutschen Schwerindustrie bewirkt, wo die Großindustrie dominiert. So arbeiteten in Westfalen-Belgien allein 79,2 Prozent aller Arbeiter über 48 Stunden, davon 37,4 Prozent über 54 Stunden! Am besten wird der Achttundentag im Bergbau bei den Buchdruckern, Bauarbeitern und Holzarbeitern; dort arbeiteten 89,0 Prozent, bzw. 87,2 Prozent, bzw. 82,6 Prozent bis zu 48 Stunden in der Woche. Die Chemische Industrie steht ungefähr in der Mitte; hier waren 51,5 Prozent bis zu 48 Stunden beschäftigt, dagegen 45,3 Prozent über 48 Stunden, davon 6,8 Prozent über 54 Stunden. (Das ist die zweitbeste Ziffer nach der Metallindustrie.)

Für die Herren- und Damen-Nagelweiderei

ist eine Neuregelung der Arbeitszeit und Ueberstunden einberufen worden. Die wöchentliche tarifliche Arbeitszeit beträgt 48 Stunden; sie ist zu ermitteln, daß in der Regel am Sonnabend um 2 Uhr Arbeitsstopp ist. Wenn in Ausnahmefällen länger gearbeitet werden muß, so werden die Ueberstunden von der 49. bis 51. Stunde mit 20 Prozent und von der 52. bis 54. Stunde mit 25 Prozent und über 54 Stunden hinaus mit 33 ein Drittel Prozent Zuschlag zum Tariflohn vergütet. Ueberstunden, die in besonderen Notfällen (Craue usw. gemäß § 10 des Arbeitszeitgesetzes) geleistet werden, sind mit einem Zuschlag von 66 zwei Drittel Prozent zu entschädigen. Wenn die Arbeitszeit über 48 Stunden wöchentlich beträgt, so tritt Ueberstundenabgeltung dann ein, wenn die tarifliche Arbeitszeit überschritten wird. Die Ueberstunden sind rechtzeitig vorher anzumelden. Diese Vereinbarung tritt mit Wirkung vom 1. Juli ab in Kraft.

Die neue Ueberstundenregelung für die Herrenkonfektion, die loeden in Kraft getreten ist, bestimmt, daß die wöchentliche Arbeitszeit 48 Stunden beträgt. Sie nach den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Betriebes können für Betriebe ein anderer Abteilungen von Betrieben oder einzelne Arbeiter vom Arbeitgeber Ueberstunden bis zur Höchstgrenze von wöchentlich 54 Stunden angeordnet werden. Für die 49., 50. und 51. Stunde wird der Tariflohn mit einem Zuschlag von 15 Prozent, für die 52., 53. und 54. Stunde mit einem Zuschlag von 25 Prozent bezahlt. Die 55. und jede weitere Stunde sind mit dem Tariflohn und einem Zuschlag von 33 ein Drittel Prozent zu vergüten. Die Bestimmung der Ueberstunden erfolgt für alle in der Lohnwoche geleisteten Ueberstunden. Jedoch kann im Falle von Betriebsstörungen der einseitige Ausschuß von Arbeitsstunden nach Anhörung der gesetzlichen Betriebsvertretung durch Mehrarbeit an den folgenden Tagen der gleichen oder folgenden Woche ausgeschrieben werden.

Der Reichsarbeitsvertrag für die Zuschneider wird analog geändert, jedoch mit der Bestimmung, daß die 55. und jede weitere Stunde mit einem Zuschlag von 30 Prozent zu dem Tariflohn vergütet wird.

Die Lehrlingsfrage im Handelsgewerbe. Die Beratungen des Reichsarbeitsrates über die Festlegung der Lehrlingsbeschäftigung im Handelsgewerbe werden Mitte Juli fortgesetzt, da man sich zunächst nicht einigen konnte. Die Ansuchen fanden sich diametral gegenüber.

Die Internationale der Textilarbeiter hält dieser Tage einen Kongress in Stockholm ab.

Begründnis der Aufwertung.

Der Reichstag

führte am Freitag die zweite und dritte Beratung des Gesetzes zur Aufwertung der Reichsmünzen und der Reichsbanknoten.

Anträge zur Aufwertung

zu Ende. In der hundertlangen Debatte sprachen vor allem Dr. Helff, der sozialdemokratische Abgeordnete Reil und der demokratische Abgeordnete Frhr. v. Krichthofen, in sozialistischen, sozialdemokratischen und demokratischen Anträgen zu sprechen. Er lehnte sie mit der Begründung ab, daß die sozialdemokratischen Forderungen die gesamte bisherige Aufwertungsgebarung erschütterten. Das ist richtig und auch die Wirkung unserer Anträge, denn wir wollen im Einklang mit den Millionen Aufwertungsgeldgläubigen.

Die jetzige Regelung für ganz und gar unvollkommen. Der Zentrumsausschuß würde vor einem neuen Kampf zwischen Gläubigern und Schuldern. Mit dieser nichtgläubigen Bewertung wird er teurer und durch die Inflation Wertminderungen zuzurechnen.

Zweimal beantragte die Sozialdemokratie namentliche Aufwertung, so zu dem Antrag der

Zurückführung für die Aufwertung

unterliegenden Antragsforderungen auf den 30. September 1920 statt 1921, was der Aufwertung vorzuziehen. Der sozialdemokratische Antrag wurde mit 205 gegen 163 Stimmen bei 12 Enthaltungen abgelehnt. Der Regierungsvorschlag stimmte geschlossen. Dasselbe Schicksal erlitt ein sozialdemokratischer Antrag auf höhere Aufwertung der persönlichen Forderungen.

Es wird immer teurer!

Das Statistische Reichsamt Berlin meldet: Die Reichsbank führt die Lebenshaltungskosten im Juni 1926 und zwar für Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Kleidung und sonstige Bedarfsgegenstände nach den Preisen der Statistik des Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Juni auf 147,7 gegen 100 im Normalen. Sie ist somit um 0,8 v. H. gestiegen. Die Steigerung ist im wesentlichen auf eine Erhöhung der Ernährungsausgaben zurückzuführen, die bis auf Milch und Milcherzeugnisse eine außerordentlich gesteigerte Tendenz aufweisen. Die Aufwände für die einzelnen Gruppen betragen: (1913-14 gleich 100) für Ernährung 152,8; für Wohnung 115,1; für Heizung und Beleuchtung 140,4; für Kleidung 156,4; für den sonstigen Bedarf einschließlich Bekleidung 153,3.

Die Preissteigerung hat seit Anfang Januar folgende Entwicklung genommen:

| | Jan. 1927 | März 1927 | Mai 1927 | Juni 1927 |
|--------------------------------|-----------|-----------|----------|-----------|
| Gesamtlebenshaltung | 144,6 | 144,9 | 146,5 | 147,7 |
| Ernährung | 150,7 | 151,2 | 150,8 | 152,8 |
| Wohnung | 104,9 | 104,9 | 115,1 | 115,1 |
| Heizung und Beleuchtung | 144,7 | 144,8 | 140,6 | 140,4 |
| Sonst. Bedarf einchl. Bekleid. | 156,7 | 156,4 | 155,7 | 156,4 |

Tropfen für den Posten „Heizung und Beleuchtung“ (Sommermonate) eine starke Ermäßigung zu verzeichnen ist, ist die Lebenshaltung entsprechend der sich ausbreitenden Teuerungswelle sprunghaft in die Höhe gegangen. Die Ursachen sind in den steigenden Kosten für die Ernährung und für die Bekleidung zu suchen. In den steigenden Ernährungskosten weist die Statistik folgende Ursachen an: Die Preissteigerung der Getreidearten und die Anzifferung der Getreidearten, in den steigenden Getreidepreisen der seit Monaten wieder anziehende Baumwollpreis.

Der Mieterschutz.

Was wird nach dem 31. Dezember?

Nach der Bekämpfung der Mieterschutzgesetze bis zum 31. Dezember 1927 wird der Reichstag wahrscheinlich die Abänderungsgesetze der Reichsregierung erst im Spätherbst erlassen. Bei dieser Gelegenheit wird dann auch die Entscheidung über die Anträge der Wirtschaftspartei fallen, deren Ziel in einer weitgehenden Lockerung des Mieterschutzes besteht.

Von der Sozialdemokratie ist im Reichstage der Antrag gestellt worden, die Mieterschutzgesetze möge baldigst ein Gesetz über ein soziales Miet- und Wohnrecht vorzulegen. Der Wortlaut dieses Antrages beruht auf einer Verständigung mit den Gewerkschaften, deren Interesse an einer Besserung des Wohn- und Mieterschutzes außerordentlich groß ist. Der Antrag geht davon aus, daß die Mieterschutzgesetze dem Zweck dienen, den Mietschutz auf eine gesunde Wohnung zu bringen. Wenn das Reich diesem Grundgedanken Geltung verschaffen will, muß es reichsgesetzliche Grundlagen schaffen, die den Staatsbürger gegen willkürliche Einmischung seines Wohnrechts, vor willkürlichen Kündigungen schützen und ihm seine Wohnung zu angemessenen Mietsbedingungen sichern muß. Daher müssen die öffentlichen Körperschaften das Recht zur Unterbreitung Wohnungswünscher in leerstehenden Wohnungen erhalten. Der allen Dingen aber muß die den Parteien von Kleinwohnern zu fordern, daß in absehbarer Zeit der Mangel an Wohnungen beseitigt wird. Den Mangel der bestehenden Wohnungen soll durch Wohnungsausschüß und Wohnungspflege begegnet werden.

In diesen Anregungen der Sozialdemokratie ist der Gedanke enthalten, daß die freie kapitalistische Wirtschaft nicht imstande ist, den Wohnungsmangel und die Wohnungsnot zu überwinden. Das ist nur durch Gemeinwirtschaft möglich. In dieser Hinsicht liegt der Gegenstand der Entscheidung sämtlicher bürgerlicher Parteien. Die freie Wirtschaft mit dem Profit einzelner Kapitalisten ist ihnen ein Dorn im Auge, den sie nicht ohne große Anstrengungen für die Masse der Mieter und die gesamte Volkswirtschaft abgeben. Gelangt es jedoch, die Mieter und ihre Organisationen in Bewegung zu bringen, dann werden sich manche der sozialen Anregungen der Sozialdemokratie durchsetzen lassen, auch wenn das Profitinteresse und der politische Wille des Bürgermeisters sich dagegen aufbäumt.

Die sozialen Baubetriebe wachsen. Nach den Angaben des Reichsamtes der sozialen Baubetriebe waren im Monat April 1927 in den Baustellen 17 353 Personen gegenüber 14 865 Personen im gleichen Monat des Vorjahres beschäftigt. Im April 1927 entfielen durchschnittlich auf jeden Betrieb 6 Angestellte und 113 Arbeiter, während 1926 nur 5 Angestellte und 87 Arbeiter durchschnittlich beschäftigt wurden. Die geleisteten Arbeiten erklären sich weniger durch eine bessere Baufinanzierung als durch das Erhalten der Baustellen.

Nach der Schlussabstimmung gab der sozialdemokratische Abgeordnete Reil eine Erklärung ab, die wie eine

Kampfanlage an den Bürgerhof

wirkte. Reil sagte, die Sozialdemokratie werde zwar für das Gesetz stimmen, weil es einige kleine Verbesserungen enthalte. Eine wirkliche Verneuerung des Rechts der Inflationsschuldigen bringe das Gesetz aber nicht. Deshalb müsse, wie eine sozialdemokratische Entschließung verlange, nimmere

den Verbänden der Sparrer der Weg des Volksgehrens geöffnet werden.

Eine weitere sozialdemokratische Entschließung verlangte von der Regierung eine Denkschrift über eine Vermögenswachststeuer, die den Inflationsschuldnern zugunsten der bedürftigen Inflationsoffer aufzulegen werden soll. Reil bezeichnete den Verzicht der Regierungsparteien, diesen sozialdemokratischen Antrag dem Ausschuss zu übermitteln, nicht im Einklang mit dem Wunsch, als eine

Abstimmliche Verlesung.

Der Regierungsvorschlag aber ging rücksichtslos seinen Weg. Die erste sozialdemokratische Entschließung wurde angenommen, die zweite Entschließung wurde dem Ausschuss überwiesen, was einem Begründung dritter Klasse gleichkommt. Demgegenüber wurden die Beschlüsse des Ausschusses angenommen. Hinzu traten einige nichtgläubige Entschließungen, die die Sparrer über die neue Kreditsicherung hinwegsetzen sollen, die ihnen Zentrum, Deutschnationale und die sonstigen Regierungsparteien beigegeben haben. Nächste Sitzung Sonnabend mittags 12 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Anträge auf Annahme für politische Angelegenheiten, ferner werden die Anträge zur Weimarer Verfassung verhandelt.

Kleine Chronik.

Dreanflug einer deutschen Fliegerin.



Die bekannte deutsche Kunstfliegerin, beabsichtigt auf einem amerikanischen Flugzeug von New York mit Zwischenlandungen auf Newfoundland und an der Westküste von Irland nach Deutschland zu fliegen. Sie will bereits in den nächsten Wochen die Überfahrt nach Amerika machen und dort zunächst eine Reihe von Stunts und Schauflägen vorantreiben. Es ist ihr gelungen, für diesen Plan Bewilligung zu gewinnen, der die Unternehmung finanzieren wird.

Doppelmörder Böttcher vor Gericht.

Vor einem Berliner Schwurgericht begann am Freitag vorm. der Mordprozeß gegen den 26 Jahre alten Sexualmörder und Räuber Karl Böttcher. Die Anklage legt ihm Vergehen an Lieren, ferner Raub und Stillschleppverbrechen in 11 Fällen und vor allem die beiden Sexualmorde an der 12jährigen Schülerin Senia Gertel und der Gräfin Lambdorff in Strausberg bei Berlin zur Last. Der Angeklagte machte einen fast abstoßenden Eindruck, auch seine Stimme wirkte unheimlich brutal. Zunächst wurde der Angeklagte über seinen Lebenslauf vernommen. Er wurde im März 1901 in Prenzlauer Berg (nördlich von Berlin) geboren. Der Vater ist früh gestorben, die Mutter heiratete wieder, mit 12 Jahren kam Böttcher wegen Ungehorsams und einiger Diebstähle in Fürstberg. Er bricht aus, begehrt kleinere Strafen, wird wegen Diebstahls mit Gefängnis bestraft und arbeitet dann nach seiner Entlassung als Gelegenheitsarbeiter in Berlin und Umgebung. Im April 1926 wurde er arbeitslos, worauf er sich dem Bettelstande zuwenden und schließlich in den Strausberg bei Berlin in die Kaserne einziehen ließ. Auf dem Wege zum Bettelstand wurde er in Strausberg in der allgemeinen wahlrechtlosen Nacht verhaftet. Am Juni 1926 wurde er mit seiner Wirtin, weil er junge Dorellin mit nach Hause gebracht hatte. Böttcher tat sich die Tiere flehen, ging jedoch nicht zur Arbeit, sondern betrauf sich mit Bier und Cognac. Betrunken mochte er sich angeblich nicht zu seiner Arbeitsstelle, sondern ließ sich, um den Raub auszuführen, in der Nähe in ein Kornfeld. Als er mittags erwachte, sah er

wie ein junges Mädchen, die Senia Gertel.

vorstellend. Er löste sie an den Knien und zog sie zu sich. Als das Kind lachte, sprach er auf und drückte ihr den Hals zu, weil er es ermordet. Die Geiseln hat er dann in das Kornfeld getragen und sich an ihr vergewaltigt. (Die verurteilten Verbrechen werden unter Aufschluß der Defensivität behandelt.) Dann wurde der

Joll Gräfin Lambdorff

tutz erklärt. Der Angeklagte schickte, wie ihm nach einem mitleidigen Stillschleppverbrechen auf ein Mädchen im Walde bei Strausberg die Gräfin Lambdorff begehrte. Mit der Pistole in der Hand habe er ihr zugerufen: „Geben Sie mir Geld.“ Nach der Schließung des Angeklagten ließ die Frau mit beiden Händen nach der Waise gezipfelten haben, wobei ein Schwefelknäuel fiel und die Gräfin tödlich getroffen wurde. Der Vorfall wird dem Angeklagten vor, daß in seinem Verstand, in dem er keine Erkenntnis genaug verzeichnen hat, unter dem Datum des 7. Mai, dem Todesdatum der Gräfin, vermerkt steht: Mord. Den Angaben des An-

geklagten widerspricht auch die Aussage des Landjägers, dem Böttcher nach der Verhaftung des Gräfin Lambdorff gefolgt sei, gleich auf die Gräfin Lambdorff geschossen zu haben. Dramatisch gestaltet sich die Vernehmung des

Vaters der getöteten Senia Gertel.

Unter Tränen schildert er, wie er mit einem Freunde die Kaserne in der Gegend abgelaufen und schließlich die Geiseln des Kindes gefunden hat. „Mein Freund rief mir zu, erfordere der Zeuge, ich sollte stehen bleiben und flart sein. Ich ging doch zu ihm, sah das Mädchen meines Kindes und dann mein Kind, wie es dieser Waise verarmt hat.“ Der langjährige Fausart der Gräfin Lambdorff sagt aus, daß die Waise bis zur Unfallkatastrophe entzweit war. Nach seiner Auffassung ist die Frau ohne Kampf niedergebrennt worden.

Flammenlod einer Dorettenlod. Die Waidpauer Dorettenhängerin Doretta Lorenz übernachtete in Wilm während einer Geschäftsreise auf dem Bahnhof in einem Schlafwagen. Durch Unvorsichtigkeit geriet beim Weintagen der Garderobe eine große Flosche mit Benzin in Brand, wobei die Künstlerin im Augenblick schwerlich in Flammen stand. In ihrer Verzweiflung sprang sie aus dem Wagen. Zu Hilfe eilende Personen konnten die Flammen zwar erlösen, die Künstlerin hatte jedoch zu starke Brandwunden davongetragen, daß sie in der Nacht zum Freitag ihren Verletzungen erlegen ist.

Die Zeugniserhebung im Mordprozeß Straßer. Im Laufe der Freitagssitzung wurde unter anderen Zeugen auch die frühere Sausangehörige Straßer vernommen. Nach dem Tode seiner Frau hat Straßer, so behauptet, zuerst von dem Verstorbenen gesprochen. Beim nächsten Mal habe er Sohnes Frau hätte das Mädchen, das hinzugeführt wurde, wie der Schmerzerleide Junge noch rief. Die Straßerin hat jedoch zu starke Brandwunden davongetragen, daß sie in der Nacht zum Freitag ihren Verletzungen erlegen ist.

Massenvergiftung in Polen. In Warschau sind 800 Soldaten des polnischen Kavallerieregiments 78 an Giftschmerz erkrankt. Bei 400 handelt es sich um schwere Vergiftungserscheinungen.

Die amtlich verordnete Himbeerente. Einen ungläubigen Schilfbürgermeister hat sich die holländische Oberförsterei in der Eifel gefügt. Sie hat drei Tage lang planmäßig durch acht bis zehn Mann auf Kosten des Staates die unmittelbare vor der Reife stehende Himbeerente vernichten lassen, anschließend, weil durch die Himbeerentepflanzung die Gefahr der Bekämpfung der Kulturen gegeben ist. Die Himbeerente ist für die ganze Gegend von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Allein im Gebiet der Oberförsterei sind jährlich durchschnittlich 50 Tonnen Himbeeren geerntet. Seit Kriegsende ist die Himbeerente ohne jede Einschränkung seitens der Staatsförsterei gestutzt worden. Zum ersten Male in diesem Jahre wird die Ernte planmäßig vor der Reife vernichtet. Der Obermeister in Heimbach hat telegraphisch Beschwerde bei den zuständigen Stellen eingeleitet. Durch die Vernichtung ist der wirtschaftliche Schaden der Himbeeren auf diese Weise außerordentlich merklich gemacht worden, der eine sofortige Unterbrechung eingeleitet hat. Daraufhin hat der nachherige Regierungspräsident Dr. Rombach die Anweisung ergehen lassen, die Vernichtung der Himbeereente sofort einzustellen.

Fotter baut ein Flugzeug für Dauerflüge. Der Flugzeugkonstrukteur Fotter, der die „America“ gebaut und eben das neueste Flugzeug, das soeben nach Hawaii geflogen ist, erbaute hat, erklärte, er stelle gegenwärtig ein Flugzeug her, das inklusive sein mehrer Stunden lang in der Luft zu bleiben. Er behauptet, daß es darüber, für man aber für mögliches Zweck es erbaute werden soll, und erklärte, man eine herartige Maschine könne einen ununterbrochenen Flug von San Francisco nach Tokio unternehmen. Er sprach die Ansicht aus, daß binnen Jahresfrist ein Flugzeug diese Reife durchzuführen werde.

Eine folgenschwere Beschwindelungsprüfung. Bei der im Rahmen des Greifsmalder Automobilturniers stattfindenden Geschwindigkeitsprüfung über 10 Kilometer auf der Amstam Landstraße infolge Fahrens des Reitens der Motorfahrer Ewald aus Dänzig-Banghau und wurde mit einem schweren Schicksal in die Welt geschickt, wo er fortan als Beschwindelungsprüfung in der Halle der Amstam Landstraße infolge Fahrens eines schweren Motorrades-Kamperer mit Hans Starke aus Reptom ins Gleiten, drehte sich um und ließ sich auf einen Baum, konnte aber noch mit bescheidenem Beigehalt die Fahrt beenden. Der nächste Baum, ein Pflanzbaum des Herrn Bonath (Stein) lag auf der gleichen Stelle im Norden, fuhr mit der Hinterräder gegen ein Zweigengäbner und knallte 10 Meter weiter gegen einen Baum, wobei beide Fahrer, wobei der Reiter wasserfeste wurden. Der Wagen ist völlig demoliert. Der Fahrer blieb mit durch ein Wunder unversehrt.

Ein Stunde beim Volkstheater. Es war einmal in einer Frankfurter Bevölkerung in den bewegtesten Jahren 1921. Die Welt war ein Meer von Männern und Frauen. Auf dem Theaterpodium stand ein Mann. Ein langer Gefühlsausbruch, vollendeter Art und schmerzlicher Weise. Er predigte gegen Fleischlichkeit, Betrugung vom Kaiser und vom Teufel. Weib und Sünde und Kaiser waren ihm immer ein. Mit Entschiedenheit brüllte er in den Saal: Beireit euch zum Tode, von der Sünde! Aus der Erde brüllte es leils „Amen“, leils „Amen“, die einen lachten, die andern schimpften, der eine schalt in dem Saal, der andere leigt sich noch weiter vor. Bis einer laut in dem Saal rief: „Amen der Herr Gott, du dich dich beireit, denn ich schuldig genug bist du!“ Ein Soldat ein Brüllen, ein Toben, schreier sprang vor, ballt die Faust, trabte im Schritt und leigte in dem Saal: „Du Ahi!“ Das war ganz der Haufen. Er leigte solche Ausdrücke. Die sprach er vornehm, ruhig, sachlich. Er brüllte, leigte, wirtle aber dadurch auf seine Gemeinde. Am liebsten schimpfte er, stilierte seine Zuhörer mit Ahi, Ahi, Schmelz ihm war es ernstlich. Die Geiseln hat er dann in das Kornfeld getragen und sich an ihr vergewaltigt. (Die verurteilten Verbrechen werden unter Aufschluß der Defensivität behandelt.) Dann wurde der

Vonder
Reise
zurück!
Dr. Crohn

Ein
deutscher
Götterhund
abhandeln ge-
kommen
gegenüber
nung abaug
Karl Heilmann
Bismarck
Sommer
Sommerburg.

Dankagung.
Jedem der an
Rheumatismus,
Sichtas oder Ochi-
leider, teilte ich gern
Freude mit, was mich
schon u. billig kurierte.
10 Bfg. für Aufporto
erwünscht.
Gust. Parschat,
Erbknechtmeister,
C r a n i e n b e r g
Schulze Nr. 141

Später-Wart-Salbe
erg. Dankschreiben u. offene
Seine **Kaisersalbe.**

Wer morgens müde
und abgeplumpft ist,
teine Energie zur
Tätigkeit aufzubring-
en, muss eine
wirkliche Salbe
mit dem Essen
Doppelherz
benutzen, empficht
Stimmung bei Her-
denkungs. Stärkt
mit Appetitlosigkeit,
Krankheitsgeboten,
Schwäche, Schlaf-
losigkeit usw.
Die Salbe über-
trägt geradelt.
Dankschreiben an
2. 50 u. 1.00 Bfg.
Echt durch:

Carl Weissenborn Nachf.,
Drogerie, Breilweg 46

Seifen
in kurz und lang,
Brundseifen
nur Qualitätsware,
Zahnbürsten u. -bürsten
Seifenstücke,
Seifenstücke,
Esmil, Ersatzteile für
Seifen, Reparaturarbeiten und
Reparaturen bei
Ernst Baebel,
Drechselmeister,
Halberstadt,
Wilmannsstr. 23.

Malz-, Eukalyptus-
Bonbons,
Kandis
schwarz und weiß
gegen
Husten und Heiserkeit
empfehlen
Gebirder Büttner,
Pischmarkt.

Elektrische
Licht- u. Kraftanlagen
Erweiterungen, Reparaturen
Reparaturwerk für Elektromotoren
schnelle und preiswerte Bedienung.
Halberstädter Motoren-Werk
Tel. 2052. H. Meurer Domplatz 52.

Zahnbehandlung : Zahnersatz
W. Küttner, Dentist
Jetzt: Breilweg 34 II, Eingang Schuhstr.
Fernsprecher 1807.

Margarine
Ein bedeutendes Margarinerzeugnis, welches auf
in der Herstellung von Speiseölen und Speise-
fettstoffen ausgerechnet ist, ist
für die besten Öle einen Reichtum u. auszuweisen
Beretreter.
Seiner, die bei Lebensmittel-Geschäften und
Bäckereien nachzufragen sind eingeführt sind, wollen
ihre Angaben unter Nr. 126 an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung senden.

Draht-Bericht aus aller Welt:

SAISON-

AUSVERKAUF

Wie er sein soll!

Gute Lagerwaren
bis über die Hälfte
des regulären Preises herabgesetzt!

Einige Beispiele:

| Herren-Anzüge | | Herren-Mäntel | |
|-------------------------|--------------------|-----------------------------|--------------------------------|
| Früher: 180.00 | jetzt 79.00 | Früher: 100.00 | jetzt 69.00 |
| Früher: 130.00 | jetzt 69.00 | Früher: 85.00 | jetzt 59.00 |
| Früher: 110.00 | jetzt 59.00 | Früher: 65.00 und 72.00 | jetzt 49.00 |
| Früher: 85.00 und 95.00 | jetzt 49.00 | Früher: 56.00 | jetzt 39.00 |
| Früher: 65.00 und 72.00 | jetzt 39.00 | Einige Herren-Mäntel | |
| Früher: 42.00 und 52.00 | jetzt 29.50 | Früher: 59.00 b. 72.00 | jetzt 29.00 24.00 16.75 |

In der gleichen Weise sind herabgesetzt:
Herren-, Jünglings- und Knaben-Sport-Anzüge - Loden- u. Gummi-Mäntel - Covercoats,
Marengo-Paletots - Herren-, Jünglings- und Knaben-Hosen und Breeches,
Hochsommer-Bekleidung: wie Lüster-Saccos, Wasch-Joppen, Wasch-Hosen
und Wasch-Anzüge - Berufskleidung.
Stoffe für Anzüge, Covercoats, Paletots und Hosen.

J. Reichenbach * Halberstadt

Das führende Haus für Herren- und Knaben-Kleidung



Persil kalt verrühren
und allein verwenden!

Jetzt auch in **Pfundpaketen zu 85 Pfennig** erhältlich.

Pallabona fuder
Durch Trockenbehandlung in 2-3 Mi-
nuten die schönste Flaar-Oberfläch-
waschung, Reizlos und erweichend. Die
Haarwellen bleiben erhalten. Für Ton-
und Sport unentbehrlich. Besonders ge-
eignet für **Sublimat**-Milienfaden-
gerichte. Waschen Sie Nachbehandlungen zu-
rück. Zu haben in Streifen u. Rundrollen
von M. 1.- an in Friseurgeschäften,
Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

Billige böhmische Bettfedern!
Ein Kilo: grüne geschlossene Mk. 3.-
halbweiße Mk. 4.-, weiße Mk. 5.-
bessere Mk. 6.-, Mk. 7.-, dann-
welche Mk. 8.-, Mk. 10.-, beste Sorte
Mk. 12.-, Mk. 14.- Versand portofrei,
zollfrei gegen Nachnahme. Muster
frei. - Umtauschen und Rücknahme
gestattet. **Beneck & Co. Sachsel, Lobes Nr. 801**
bei Pilsen-Böhmen.

Kleine Anzeigen
wie Verkäufe, Kauf-
gesuche, Stellen-
gesuche und An-
gebote, Vermietungen
usw. haben den weit-
größten Erfolg
im
Halberstädter
Tagblatt.

Reelle und billige
Besondere in neuen
Garten, mit u. ohne
Bauwerk, 250 Bfl.,
Bauwerk, 250 Bfl.,
350 Bfl., 1. Serie 6 Bfl.,
2. Serie 6 Bfl., 3. Serie
6 Bfl., 4. Serie 6 Bfl.,
5. Serie 6 Bfl., 6. Serie
6 Bfl., 7. Serie 6 Bfl.,
8. Serie 6 Bfl., 9. Serie
6 Bfl., 10. Serie 6 Bfl.,
11. Serie 6 Bfl., 12. Serie
6 Bfl., 13. Serie 6 Bfl.,
14. Serie 6 Bfl., 15. Serie
6 Bfl., 16. Serie 6 Bfl.,
17. Serie 6 Bfl., 18. Serie
6 Bfl., 19. Serie 6 Bfl.,
20. Serie 6 Bfl., 21. Serie
6 Bfl., 22. Serie 6 Bfl.,
23. Serie 6 Bfl., 24. Serie
6 Bfl., 25. Serie 6 Bfl.,
26. Serie 6 Bfl., 27. Serie
6 Bfl., 28. Serie 6 Bfl.,
29. Serie 6 Bfl., 30. Serie
6 Bfl., 31. Serie 6 Bfl.,
32. Serie 6 Bfl., 33. Serie
6 Bfl., 34. Serie 6 Bfl.,
35. Serie 6 Bfl., 36. Serie
6 Bfl., 37. Serie 6 Bfl.,
38. Serie 6 Bfl., 39. Serie
6 Bfl., 40. Serie 6 Bfl.,
41. Serie 6 Bfl., 42. Serie
6 Bfl., 43. Serie 6 Bfl.,
44. Serie 6 Bfl., 45. Serie
6 Bfl., 46. Serie 6 Bfl.,
47. Serie 6 Bfl., 48. Serie
6 Bfl., 49. Serie 6 Bfl.,
50. Serie 6 Bfl., 51. Serie
6 Bfl., 52. Serie 6 Bfl.,
53. Serie 6 Bfl., 54. Serie
6 Bfl., 55. Serie 6 Bfl.,
56. Serie 6 Bfl., 57. Serie
6 Bfl., 58. Serie 6 Bfl.,
59. Serie 6 Bfl., 60. Serie
6 Bfl., 61. Serie 6 Bfl.,
62. Serie 6 Bfl., 63. Serie
6 Bfl., 64. Serie 6 Bfl.,
65. Serie 6 Bfl., 66. Serie
6 Bfl., 67. Serie 6 Bfl.,
68. Serie 6 Bfl., 69. Serie
6 Bfl., 70. Serie 6 Bfl.,
71. Serie 6 Bfl., 72. Serie
6 Bfl., 73. Serie 6 Bfl.,
74. Serie 6 Bfl., 75. Serie
6 Bfl., 76. Serie 6 Bfl.,
77. Serie 6 Bfl., 78. Serie
6 Bfl., 79. Serie 6 Bfl.,
80. Serie 6 Bfl., 81. Serie
6 Bfl., 82. Serie 6 Bfl.,
83. Serie 6 Bfl., 84. Serie
6 Bfl., 85. Serie 6 Bfl.,
86. Serie 6 Bfl., 87. Serie
6 Bfl., 88. Serie 6 Bfl.,
89. Serie 6 Bfl., 90. Serie
6 Bfl., 91. Serie 6 Bfl.,
92. Serie 6 Bfl., 93. Serie
6 Bfl., 94. Serie 6 Bfl.,
95. Serie 6 Bfl., 96. Serie
6 Bfl., 97. Serie 6 Bfl.,
98. Serie 6 Bfl., 99. Serie
6 Bfl., 100. Serie 6 Bfl.,
101. Serie 6 Bfl., 102. Serie
6 Bfl., 103. Serie 6 Bfl.,
104. Serie 6 Bfl., 105. Serie
6 Bfl., 106. Serie 6 Bfl.,
107. Serie 6 Bfl., 108. Serie
6 Bfl., 109. Serie 6 Bfl.,
110. Serie 6 Bfl., 111. Serie
6 Bfl., 112. Serie 6 Bfl.,
113. Serie 6 Bfl., 114. Serie
6 Bfl., 115. Serie 6 Bfl.,
116. Serie 6 Bfl., 117. Serie
6 Bfl., 118. Serie 6 Bfl.,
119. Serie 6 Bfl., 120. Serie
6 Bfl., 121. Serie 6 Bfl.,
122. Serie 6 Bfl., 123. Serie
6 Bfl., 124. Serie 6 Bfl.,
125. Serie 6 Bfl., 126. Serie
6 Bfl., 127. Serie 6 Bfl.,
128. Serie 6 Bfl., 129. Serie
6 Bfl., 130. Serie 6 Bfl.,
131. Serie 6 Bfl., 132. Serie
6 Bfl., 133. Serie 6 Bfl.,
134. Serie 6 Bfl., 135. Serie
6 Bfl., 136. Serie 6 Bfl.,
137. Serie 6 Bfl., 138. Serie
6 Bfl., 139. Serie 6 Bfl.,
140. Serie 6 Bfl., 141. Serie
6 Bfl., 142. Serie 6 Bfl.,
143. Serie 6 Bfl., 144. Serie
6 Bfl., 145. Serie 6 Bfl.,
146. Serie 6 Bfl., 147. Serie
6 Bfl., 148. Serie 6 Bfl.,
149. Serie 6 Bfl., 150. Serie
6 Bfl., 151. Serie 6 Bfl.,
152. Serie 6 Bfl., 153. Serie
6 Bfl., 154. Serie 6 Bfl.,
155. Serie 6 Bfl., 156. Serie
6 Bfl., 157. Serie 6 Bfl.,
158. Serie 6 Bfl., 159. Serie
6 Bfl., 160. Serie 6 Bfl.,
161. Serie 6 Bfl., 162. Serie
6 Bfl., 163. Serie 6 Bfl.,
164. Serie 6 Bfl., 165. Serie
6 Bfl., 166. Serie 6 Bfl.,
167. Serie 6 Bfl., 168. Serie
6 Bfl., 169. Serie 6 Bfl.,
170. Serie 6 Bfl., 171. Serie
6 Bfl., 172. Serie 6 Bfl.,
173. Serie 6 Bfl., 174. Serie
6 Bfl., 175. Serie 6 Bfl.,
176. Serie 6 Bfl., 177. Serie
6 Bfl., 178. Serie 6 Bfl.,
179. Serie 6 Bfl., 180. Serie
6 Bfl., 181. Serie 6 Bfl.,
182. Serie 6 Bfl., 183. Serie
6 Bfl., 184. Serie 6 Bfl.,
185. Serie 6 Bfl., 186. Serie
6 Bfl., 187. Serie 6 Bfl.,
188. Serie 6 Bfl., 189. Serie
6 Bfl., 190. Serie 6 Bfl.,
191. Serie 6 Bfl., 192. Serie
6 Bfl., 193. Serie 6 Bfl.,
194. Serie 6 Bfl., 195. Serie
6 Bfl., 196. Serie 6 Bfl.,
197. Serie 6 Bfl., 198. Serie
6 Bfl., 199. Serie 6 Bfl.,
200. Serie 6 Bfl., 201. Serie
6 Bfl., 202. Serie 6 Bfl.,
203. Serie 6 Bfl., 204. Serie
6 Bfl., 205. Serie 6 Bfl.,
206. Serie 6 Bfl., 207. Serie
6 Bfl., 208. Serie 6 Bfl.,
209. Serie 6 Bfl., 210. Serie
6 Bfl., 211. Serie 6 Bfl.,
212. Serie 6 Bfl., 213. Serie
6 Bfl., 214. Serie 6 Bfl.,
215. Serie 6 Bfl., 216. Serie
6 Bfl., 217. Serie 6 Bfl.,
218. Serie 6 Bfl., 219. Serie
6 Bfl., 220. Serie 6 Bfl.,
221. Serie 6 Bfl., 222. Serie
6 Bfl., 223. Serie 6 Bfl.,
224. Serie 6 Bfl., 225. Serie
6 Bfl., 226. Serie 6 Bfl.,
227. Serie 6 Bfl., 228. Serie
6 Bfl., 229. Serie 6 Bfl.,
230. Serie 6 Bfl., 231. Serie
6 Bfl., 232. Serie 6 Bfl.,
233. Serie 6 Bfl., 234. Serie
6 Bfl., 235. Serie 6 Bfl.,
236. Serie 6 Bfl., 237. Serie
6 Bfl., 238. Serie 6 Bfl.,
239. Serie 6 Bfl., 240. Serie
6 Bfl., 241. Serie 6 Bfl.,
242. Serie 6 Bfl., 243. Serie
6 Bfl., 244. Serie 6 Bfl.,
245. Serie 6 Bfl., 246. Serie
6 Bfl., 247. Serie 6 Bfl.,
248. Serie 6 Bfl., 249. Serie
6 Bfl., 250. Serie 6 Bfl.,
251. Serie 6 Bfl., 252. Serie
6 Bfl., 253. Serie 6 Bfl.,
254. Serie 6 Bfl., 255. Serie
6 Bfl., 256. Serie 6 Bfl.,
257. Serie 6 Bfl., 258. Serie
6 Bfl., 259. Serie 6 Bfl.,
260. Serie 6 Bfl., 261. Serie
6 Bfl., 262. Serie 6 Bfl.,
263. Serie 6 Bfl., 264. Serie
6 Bfl., 265. Serie 6 Bfl.,
266. Serie 6 Bfl., 267. Serie
6 Bfl., 268. Serie 6 Bfl.,
269. Serie 6 Bfl., 270. Serie
6 Bfl., 271. Serie 6 Bfl.,
272. Serie 6 Bfl., 273. Serie
6 Bfl., 274. Serie 6 Bfl.,
275. Serie 6 Bfl., 276. Serie
6 Bfl., 277. Serie 6 Bfl.,
278. Serie 6 Bfl., 279. Serie
6 Bfl., 280. Serie 6 Bfl.,
281. Serie 6 Bfl., 282. Serie
6 Bfl., 283. Serie 6 Bfl.,
284. Serie 6 Bfl., 285. Serie
6 Bfl., 286. Serie 6 Bfl.,
287. Serie 6 Bfl., 288. Serie
6 Bfl., 289. Serie 6 Bfl.,
290. Serie 6 Bfl., 291. Serie
6 Bfl., 292. Serie 6 Bfl.,
293. Serie 6 Bfl., 294. Serie
6 Bfl., 295. Serie 6 Bfl.,
296. Serie 6 Bfl., 297. Serie
6 Bfl., 298. Serie 6 Bfl.,
299. Serie 6 Bfl., 300. Serie
6 Bfl., 301. Serie 6 Bfl.,
302. Serie 6 Bfl., 303. Serie
6 Bfl., 304. Serie 6 Bfl.,
305. Serie 6 Bfl., 306. Serie
6 Bfl., 307. Serie 6 Bfl.,
308. Serie 6 Bfl., 309. Serie
6 Bfl., 310. Serie 6 Bfl.,
311. Serie 6 Bfl., 312. Serie
6 Bfl., 313. Serie 6 Bfl.,
314. Serie 6 Bfl., 315. Serie
6 Bfl., 316. Serie 6 Bfl.,
317. Serie 6 Bfl., 318. Serie
6 Bfl., 319. Serie 6 Bfl.,
320. Serie 6 Bfl., 321. Serie
6 Bfl., 322. Serie 6 Bfl.,
323. Serie 6 Bfl., 324. Serie
6 Bfl., 325. Serie 6 Bfl.,
326. Serie 6 Bfl., 327. Serie
6 Bfl., 328. Serie 6 Bfl.,
329. Serie 6 Bfl., 330. Serie
6 Bfl., 331. Serie 6 Bfl.,
332. Serie 6 Bfl., 333. Serie
6 Bfl., 334. Serie 6 Bfl.,
335. Serie 6 Bfl., 336. Serie
6 Bfl., 337. Serie 6 Bfl.,
338. Serie 6 Bfl., 339. Serie
6 Bfl., 340. Serie 6 Bfl.,
341. Serie 6 Bfl., 342. Serie
6 Bfl., 343. Serie 6 Bfl.,
344. Serie 6 Bfl., 345. Serie
6 Bfl., 346. Serie 6 Bfl.,
347. Serie 6 Bfl., 348. Serie
6 Bfl., 349. Serie 6 Bfl.,
350. Serie 6 Bfl., 351. Serie
6 Bfl., 352. Serie 6 Bfl.,
353. Serie 6 Bfl., 354. Serie
6 Bfl., 355. Serie 6 Bfl.,
356. Serie 6 Bfl., 357. Serie
6 Bfl., 358. Serie 6 Bfl.,
359. Serie 6 Bfl., 360. Serie
6 Bfl., 361. Serie 6 Bfl.,
362. Serie 6 Bfl., 363. Serie
6 Bfl., 364. Serie 6 Bfl.,
365. Serie 6 Bfl., 366. Serie
6 Bfl., 367. Serie 6 Bfl.,
368. Serie 6 Bfl., 369. Serie
6 Bfl., 370. Serie 6 Bfl.,
371. Serie 6 Bfl., 372. Serie
6 Bfl., 373. Serie 6 Bfl.,
374. Serie 6 Bfl., 375. Serie
6 Bfl., 376. Serie 6 Bfl.,
377. Serie 6 Bfl., 378. Serie
6 Bfl., 379. Serie 6 Bfl.,
380. Serie 6 Bfl., 381. Serie
6 Bfl., 382. Serie 6 Bfl.,
383. Serie 6 Bfl., 384. Serie
6 Bfl., 385. Serie 6 Bfl.,
386. Serie 6 Bfl., 387. Serie
6 Bfl., 388. Serie 6 Bfl.,
389. Serie 6 Bfl., 390. Serie
6 Bfl., 391. Serie 6 Bfl.,
392. Serie 6 Bfl., 393. Serie
6 Bfl., 394. Serie 6 Bfl.,
395. Serie 6 Bfl., 396. Serie
6 Bfl., 397. Serie 6 Bfl.,
398. Serie 6 Bfl., 399. Serie
6 Bfl., 400. Serie 6 Bfl.,
401. Serie 6 Bfl., 402. Serie
6 Bfl., 403. Serie 6 Bfl.,
404. Serie 6 Bfl., 405. Serie
6 Bfl., 406. Serie 6 Bfl.,
407. Serie 6 Bfl., 408. Serie
6 Bfl., 409. Serie 6 Bfl.,
410. Serie 6 Bfl., 411. Serie
6 Bfl., 412. Serie 6 Bfl.,
413. Serie 6 Bfl., 414. Serie
6 Bfl., 415. Serie 6 Bfl.,
416. Serie 6 Bfl., 417. Serie
6 Bfl., 418. Serie 6 Bfl.,
419. Serie 6 Bfl., 420. Serie
6 Bfl., 421. Serie 6 Bfl.,
422. Serie 6 Bfl., 423. Serie
6 Bfl., 424. Serie 6 Bfl.,
425. Serie 6 Bfl., 426. Serie
6 Bfl., 427. Serie 6 Bfl.,
428. Serie 6 Bfl., 429. Serie
6 Bfl., 430. Serie 6 Bfl.,
431. Serie 6 Bfl., 432. Serie
6 Bfl., 433. Serie 6 Bfl.,
434. Serie 6 Bfl., 435. Serie
6 Bfl., 436. Serie 6 Bfl.,
437. Serie 6 Bfl., 438. Serie
6 Bfl., 439. Serie 6 Bfl.,
440. Serie 6 Bfl., 441. Serie
6 Bfl., 442. Serie 6 Bfl.,
443. Serie 6 Bfl., 444. Serie
6 Bfl., 445. Serie 6 Bfl.,
446. Serie 6 Bfl., 447. Serie
6 Bfl., 448. Serie 6 Bfl.,
449. Serie 6 Bfl., 450. Serie
6 Bfl., 451. Serie 6 Bfl.,
452. Serie 6 Bfl., 453. Serie
6 Bfl., 454. Serie 6 Bfl.,
455. Serie 6 Bfl., 456. Serie
6 Bfl., 457. Serie 6 Bfl.,
458. Serie 6 Bfl., 459. Serie
6 Bfl., 460. Serie 6 Bfl.,
461. Serie 6 Bfl., 462. Serie
6 Bfl., 463. Serie 6 Bfl.,
464. Serie 6 Bfl., 465. Serie
6 Bfl., 466. Serie 6 Bfl.,
467. Serie 6 Bfl., 468. Serie
6 Bfl., 469. Serie 6 Bfl.,
470. Serie 6 Bfl., 471. Serie
6 Bfl., 472. Serie 6 Bfl.,
473. Serie 6 Bfl., 474. Serie
6 Bfl., 475. Serie 6 Bfl.,
476. Serie 6 Bfl., 477. Serie
6 Bfl., 478. Serie 6 Bfl.,
479. Serie 6 Bfl., 480. Serie
6 Bfl., 481. Serie 6 Bfl.,
482. Serie 6 Bfl., 483. Serie
6 Bfl., 484. Serie 6 Bfl.,
485. Serie 6 Bfl., 486. Serie
6 Bfl., 487. Serie 6 Bfl.,
488. Serie 6 Bfl., 489. Serie
6 Bfl., 490. Serie 6 Bfl.,
491. Serie 6 Bfl., 492. Serie
6 Bfl., 493. Serie 6 Bfl.,
494. Serie 6 Bfl., 495. Serie
6 Bfl., 496. Serie 6 Bfl.,
497. Serie 6 Bfl., 498. Serie
6 Bfl., 499. Serie 6 Bfl.,
500. Serie 6 Bfl., 501. Serie
6 Bfl., 502. Serie 6 Bfl.,
503. Serie 6 Bfl., 504. Serie
6 Bfl., 505. Serie 6 Bfl.,
506. Serie 6 Bfl., 507. Serie
6 Bfl., 508. Serie 6 Bfl.,
509. Serie 6 Bfl., 510. Serie
6 Bfl., 511. Serie 6 Bfl.,
512. Serie 6 Bfl., 513. Serie
6 Bfl., 514. Serie 6 Bfl.,
515. Serie 6 Bfl., 516. Serie
6 Bfl., 517. Serie 6 Bfl.,
518. Serie 6 Bfl., 519. Serie
6 Bfl., 520. Serie 6 Bfl.,
521. Serie 6 Bfl., 522. Serie
6 Bfl., 523. Serie 6 Bfl.,
524. Serie 6 Bfl., 525. Serie
6 Bfl., 526. Serie 6 Bfl.,
527. Serie 6 Bfl., 528. Serie
6 Bfl., 529. Serie 6 Bfl.,
530. Serie 6 Bfl., 531. Serie
6 Bfl., 532. Serie 6 Bfl.,
533. Serie 6 Bfl., 534. Serie
6 Bfl., 535. Serie 6 Bfl.,
536. Serie 6 Bfl., 537. Serie
6 Bfl., 538. Serie 6 Bfl.,
539. Serie 6 Bfl., 540. Serie
6 Bfl., 541. Serie 6 Bfl.,
542. Serie 6 Bfl., 543. Serie
6 Bfl., 544. Serie 6 Bfl.,
545. Serie 6 Bfl., 546. Serie
6 Bfl., 547. Serie 6 Bfl.,
548. Serie 6 Bfl., 549. Serie
6 Bfl., 550. Serie 6 Bfl.,
551. Serie 6 Bfl., 552. Serie
6 Bfl., 553. Serie 6 Bfl.,
554. Serie 6 Bfl., 555. Serie
6 Bfl., 556. Serie 6 Bfl.,
557. Serie 6 Bfl., 558. Serie
6 Bfl., 559. Serie 6 Bfl.,
560. Serie 6 Bfl., 561. Serie
6 Bfl., 562. Serie 6 Bfl.,
563. Serie 6 Bfl., 564. Serie
6 Bfl., 565. Serie 6 Bfl.,
566. Serie 6 Bfl., 567. Serie
6 Bfl., 568. Serie 6 Bfl.,
569. Serie 6 Bfl., 570. Serie
6 Bfl., 571. Serie 6 Bfl.,
572. Serie 6 Bfl., 573. Serie
6 Bfl., 574. Serie 6 Bfl.,
575. Serie 6 Bfl., 576. Serie
6 Bfl., 577. Serie 6 Bfl.,
578. Serie 6 Bfl., 579. Serie
6 Bfl., 580. Serie 6 Bfl.,
581. Serie 6 Bfl., 582. Serie
6 Bfl., 583. Serie 6 Bfl.,
584. Serie 6 Bfl., 585. Serie
6 Bfl., 586. Serie 6 Bfl.,
587. Serie 6 Bfl., 588. Serie
6 Bfl., 589. Serie 6 Bfl.,
590. Serie 6 Bfl., 591. Serie
6 Bfl., 592. Serie 6 Bfl.,
593. Serie 6 Bfl., 594. Serie
6 Bfl., 595. Serie 6 Bfl.,
596. Serie 6 Bfl., 597. Serie
6 Bfl., 598. Serie 6 Bfl.,
599. Serie 6 Bfl., 600. Serie
6 Bfl., 601. Serie 6 Bfl.,
602. Serie 6 Bfl., 603. Serie
6 Bfl., 604. Serie 6 Bfl.,
605. Serie 6 Bfl., 606. Serie
6 Bfl., 607. Serie 6 Bfl.,
608. Serie 6 Bfl., 609. Serie
6 Bfl., 610. Serie 6 Bfl.,
611. Serie 6 Bfl., 612. Serie
6 Bfl., 613. Serie 6 Bfl.,
614. Serie 6 Bfl., 615. Serie
6 Bfl., 616. Serie 6 Bfl.,
617. Serie 6 Bfl., 618. Serie
6 Bfl., 619. Serie 6 Bfl.,
620. Serie 6 Bfl., 621. Serie
6 Bfl., 622. Serie 6 Bfl.,
623. Serie 6 Bfl., 624. Serie
6 Bfl., 625. Serie 6 Bfl.,
626. Serie 6 Bfl., 627. Serie
6 Bfl., 628. Serie 6 Bfl.,
629. Serie 6 Bfl., 630. Serie
6 Bfl., 631. Serie 6 Bfl.,
632. Serie 6 Bfl., 633. Serie
6 Bfl., 634. Serie 6 Bfl.,
635. Serie 6 Bfl., 636. Serie
6 Bfl., 637. Serie 6 Bfl.,
638. Serie 6 Bfl., 639. Serie
6 Bfl., 640. Serie 6 Bfl.,
641. Serie 6 Bfl., 642. Serie
6 Bfl., 643. Serie 6 Bfl.,
644. Serie 6 Bfl., 645. Serie
6 Bfl., 646. Serie 6 Bfl.,
647. Serie 6 Bfl., 648. Serie
6 Bfl., 649. Serie 6 Bfl.,
650. Serie 6 Bfl., 651. Serie
6 Bfl., 652. Serie 6 Bfl.,
653. Serie 6 Bfl., 654. Serie
6 Bfl., 655. Serie 6 Bfl.,
656. Serie 6 Bfl., 657. Serie
6 Bfl., 658. Serie 6 Bfl.,
659. Serie 6 Bfl., 660. Serie
6 Bfl., 661. Serie 6 Bfl.,
662. Serie 6 Bfl., 663. Serie
6 Bfl., 664. Serie 6 Bfl.,
665. Serie 6 Bfl., 666. Serie
6 Bfl., 667. Serie 6 Bfl.,
668. Serie 6 Bfl., 669. Serie
6 Bfl., 670. Serie 6 Bfl.,
671. Serie 6 Bfl., 672. Serie
6 Bfl., 673. Serie 6 Bfl.,
674. Serie 6 Bfl., 675. Serie
6 Bfl., 676. Serie 6 Bfl.,
677. Serie 6 Bfl., 678. Serie
6 Bfl., 679. Serie 6 Bfl.,
680. Serie 6 Bfl., 681. Serie
6 Bfl., 682. Serie 6 Bfl.,
683. Serie 6 Bfl., 684. Serie
6 Bfl., 685. Serie 6 Bfl.,
686. Serie 6 Bfl., 687. Serie
6 Bfl., 688. Serie 6 Bfl.,
689. Serie 6 Bfl., 690. Serie
6 Bfl., 691. Serie 6 Bfl.,
692. Serie 6 Bfl., 693. Serie
6 Bfl., 694. Serie 6 Bfl.,
695. Serie 6 Bfl., 696. Serie
6 Bfl., 697. Serie 6 Bfl.,
698. Serie 6 Bfl., 699. Serie
6 Bfl., 700. Serie 6 Bfl.,
701. Serie 6 Bfl., 702. Serie
6 Bfl., 703. Serie 6 Bfl.,
704. Serie 6 Bfl., 705. Serie
6 Bfl., 706. Serie 6 Bfl.,
707. Serie 6 Bfl., 708. Serie
6 Bfl., 709. Serie 6 Bfl.,
710. Serie 6 Bfl., 711. Serie
6 Bfl., 712. Serie 6 Bfl.,
713. Serie 6 Bfl., 714. Serie
6 Bfl., 715. Serie 6 Bfl.,
716. Serie 6 Bfl., 717. Serie
6 Bfl., 718. Serie 6 Bfl.,
719. Serie 6 Bfl., 720. Serie
6 Bfl., 721. Serie 6 Bfl.,
722. Serie 6 Bfl., 723. Serie
6 Bfl., 724. Serie 6 Bfl.,
725. Serie 6 Bfl., 726. Serie
6 Bfl., 727. Serie 6 Bfl.,
728. Serie 6 Bfl., 729. Serie
6 Bfl., 730. Serie 6 Bfl.,
731. Serie 6 Bfl., 732. Serie
6 Bfl., 733. Serie 6 Bfl.,
734. Serie 6 Bfl., 735. Serie
6 Bfl., 736. Serie 6 Bfl.,
737. Serie 6 Bfl., 738. Serie
6 Bfl., 739. Serie 6 Bfl.,
740. Serie 6 Bfl., 741. Serie
6 Bfl., 742. Serie 6 Bfl.,
743. Serie 6 Bfl., 744. Serie
6 Bfl., 745. Serie 6 Bfl.,
746. Serie 6 Bfl., 747. Serie
6 Bfl., 748. Serie 6 Bfl.,
749. Serie 6 Bfl., 750. Serie
6 Bfl., 751. Serie 6 Bfl.,
752. Serie 6 Bfl., 753. Serie
6 Bfl., 754. Serie 6 Bfl.,
755. Serie 6 Bfl., 756. Serie
6 Bfl., 757. Serie 6 Bfl.,
758. Serie 6 Bfl., 759. Serie
6 Bfl., 760. Serie 6 Bfl.,
761. Serie 6 Bfl., 762. Serie
6 Bfl., 763. Serie 6 Bfl.,
764. Serie 6 Bfl., 765. Serie
6 Bfl., 766. Serie 6 Bfl.,
767. Serie 6 Bfl., 768. Serie
6 Bfl., 769. Serie 6 Bfl.,
770. Serie 6 Bfl., 771. Serie
6 Bfl., 772. Serie 6 Bfl.,
773. Serie 6 Bfl., 774. Serie
6 Bfl., 775. Serie 6 Bfl.,
776. Serie 6 Bfl., 777. Serie
6 Bfl., 778. Serie 6 Bfl.,
779. Serie 6 Bfl., 780. Serie
6 Bfl., 781. Serie 6 Bfl.,
782. Serie 6 Bfl., 783. Serie
6 Bfl., 784. Serie 6 Bfl.,
785. Serie 6 Bfl., 786. Serie
6 Bfl., 787. Serie 6 Bfl.,
788. Serie 6 Bfl., 789. Serie
6 Bfl., 790. Serie 6 Bfl.,
791. Serie 6 Bfl., 792. Serie
6 Bfl., 79

